

HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH



Geschäftsbericht 2006

Metropole Hamburg
Wachsende
Stadt



Der HGV-Konzern im Überblick

		2006	2005	2004
Konsolidierte Gesellschaften		63	62	59
Bilanzsumme	in Mio. €	7.267,8	7.025,5	7.286,7
Anlagevermögen	in Mio. €	6.662,4	6.405,7	6.718,9
Sachanlageninvestitionen	in Mio. €	513,9	361,2	370,1
Eigenkapital	in Mio. €	996,3	878,3	821,1
Eigenkapitalquote	in %	13,7	12,5	11,3
Umsatzerlöse	in Mio. €	2.098,6	1.832,4	1.665,6
Jahresüberschuss	in Mio. €	127,5	43,4	50,0
Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	Anzahl	15.298	14.794	14.115

Vorwort



Dr. Michael Freytag, Finanzsenator

Sehr geehrte Damen und Herren,

die HGV konzentriert hohe Werte: Unter ihrem Dach sind 159 öffentliche Unternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg bzw. private Beteiligungen und über 150 Immobilien gebündelt. Der Konzernabschluss 2006 weist eine Bilanzsumme von 7,3 Mrd.€ und einen Jahresüberschuss von 127,5 Mio.€ aus. 15.000 Beschäftigte in den Unternehmen haben nicht nur dieses hervorragende Ergebnis erzielt, sondern vor allem wichtige Leistungen für Hamburg erbracht, z. B. im Verkehrsbereich, in der Ver- und Entsorgung sowie in der Immobilienwirtschaft.

Aber nicht nur diese Zahlen unterstreichen die Bedeutung der HGV. Als flexibles Instrument der Finanz- und Wirtschaftspolitik der Hansestadt ist die HGV unverzichtbar. Beispiele dafür sind das erfolgreich abgeschlossene Investment bei der Beiersdorf AG und die Beteiligung an der Investorenlösung für ein 7,5%iges Aktienpaket des Airbus-Mutterkonzerns EADS im Frühjahr 2007. Mit dem Engagement der HGV bei Beiersdorf war es gelungen, die Übernahme eines Aktienpakets durch einen internationalen Konzern zu verhindern und so Arbeitsplätze und Steueraufkommen für Hamburg zu sichern. Das EADS-Engagement ergänzt die vielfältigen Maßnahmen der Hansestadt, den Airbus-Standort Hamburg nachhaltig zu stärken.

Das öffentliche Eigentum an Beteiligungen und Immobilien bedarf der ständigen Weiterentwicklung. Es ist eine Daueraufgabe, die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der städtischen Unternehmen weiter zu steigern. Auch die Privatisierung öffentlichen Vermögens kann eine sinnvolle Option sein, ist aber nie nur Selbstzweck. Dadurch können Mittel zur Finanzierung von Maßnahmen freigesetzt werden, die Hamburg wachsen lassen und im internationalen Wettbewerb der Metropolen auch künftig im Spitzenfeld positionieren.

Dr. Michael Freytag

Inhalt

Organe	4	Jahresabschluss des Konzerns	
		Konzern-Bilanz	30
Bericht des Aufsichtsrats	5	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	32
		Konzern-Kapitalflussrechnung	33
Lagebericht und Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006		Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	34
1. Konzern und Rahmenbedingungen	6	Konzern-Eigenkapitalspiegel	36
2. Geschäftsentwicklung des HGV-Konzerns	10	Konzernanhang	38
3. Geschäftsentwicklung der HGV	19	Bestätigungsvermerk	47
4. Nachtragsbericht	22	Jahresabschluss der HGV	
5. Risikobericht	23	Bilanz	48
6. Prognosebericht	24	Entwicklung des Anlagevermögens	50
Schaubild zu den Beteiligungen der HGV	28	Gewinn- und Verlustrechnung	52
		Anhang	53
		Bestätigungsvermerk	57
		Aufstellung des Anteilsbesitzes	58
		Abkürzungsverzeichnis	63

Organe

Aufsichtsrat

Dr. Michael Freytag

Senator, Präses der Finanzbehörde,
Vorsitzender

Wolfgang Rose

Gewerkschaftssekretär,
Landesbereichsleiter Gewerkschaft ver.di,
Stellvertretender Vorsitzender

Gunther Bonz

Staatsrat der Behörde für Wirtschaft und Arbeit

Dr. h.c. Birgit Breuel

Wirtschafts- und Finanzministerin a.D.
Niedersachsen

Olaf Fürstenau

Betriebsratsvorsitzender
der Hamburger Wasserwerke GmbH

Axel Gedaschko (ab 10.01.2007)

Senator, Präses der Behörde
für Stadtentwicklung und Umwelt

Bernd Godenschwege

Betriebsratsvorsitzender der
Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH

Eckard H. Graage (ab 20.03.2007)

Steuerberater

Angelika Hagen

Industriekauffrau,
Hamburger Hochbahn AG

Dr. Eckart Ischebeck

Wirtschaftsprüfer

Helmut Krauledat

Bereichsleiter,
Hamburger Hochbahn AG

Dr. Stefan Schulz

Staatsrat der Justizbehörde

Dietmar Stretz

Gewerkschaftssekretär,
Fachbereichsleiter Gewerkschaft ver.di

Fred Timm

Betriebsratsmitglied der
Hamburger Hafen und Logistik AG

Hartmut Strauß

Vorstandsmitglied der HSH Nordbank

Hans-Jürgen Wendland

Betriebsratsvorsitzender
der Hamburger Hochbahn AG

Ausgeschiedene Mitglieder

Dr. Wolfgang Peiner (bis 31.12.2006)

Finanzsenator a.D. Hamburg

Dirk Ahlers (bis 20.03.2007)

Vorstandsvorsitzender der FRoSTA AG

Geschäftsführung

Heino Greve

Dr. Andreas Reuß

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Tätigkeit der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH im Rahmen der ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Pflichten im Geschäftsjahr 2006 aufgrund mündlicher und schriftlicher Berichterstattung überwacht.

Er ist von der Geschäftsführung regelmäßig über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft und ihrer Beteiligungsunternehmen unterrichtet worden. In zwei Sitzungen und drei schriftlichen Verfahren hat der Aufsichtsrat alle wichtigen Angelegenheiten der Gesellschaft beraten und die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Im Vorfeld der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats fand des Weiteren eine Sitzung des Prüfungsausschusses statt.

Der Jahresabschluss der HGV unter Einbeziehung der Buchführung und der Abschluss des HGV-Konzerns zum 31. Dezember 2006 sowie der Lage- und der Konzern-Lagebericht für 2006 sind von dem von der Gesellschafterversammlung gewählten und daraufhin vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, der SUSAT & PARTNER OHG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und jeweils mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden.

Die Prüfungsberichte haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen. Ferner hat der Abschlussprüfer in der Sitzung des Prüfungsausschusses persönlich über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss, den Konzern-Abschluss, den zusammengefassten Lage- und Konzern-Lagebericht sowie den Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Bilanzgewinns 2006. Er billigt den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die im Geschäftsjahr 2006 geleistete erfolgreiche Arbeit.

Hamburg, den 31. August 2007

Der Aufsichtsrat



Dr. Michael Freytag
Vorsitzender

Lagebericht und Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr 2006

1. Konzern und Rahmenbedingungen

1.1. Überblick über den Konzern

In der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH (HGV) – bis 3. Juni 2007: HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH – sind ein großer Teil der hamburgischen öffentlichen Unternehmen und weitere Beteiligungen gebündelt. Außerdem ist die HGV Eigentümerin der meisten von Polizei und Feuerwehr sowie von den hamburgischen Museumsstiftungen genutzten Immobilien.

Am 31.12.2006 war die HGV an 35 Unternehmen direkt beteiligt. Der Beteiligungsbestand hat sich gegenüber 2005 im Wesentlichen dadurch verändert, dass die HGV 89,3% der Anteile der Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH (PVG) konzernintern an ihre Tochtergesellschaft Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein AG (VHH) veräußert hat. Dadurch wurde der schon bestehende Gleichordnungskonzern VHH PVG in einen Unterordnungskonzern umgewandelt.

Ihre Beteiligungen an der Beiersdorf AG und der WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH hat die HGV im Geschäftsjahr 2007 veräußert.

Die wesentlichen unmittelbaren Beteiligungen der HGV (eine vollständige Übersicht enthält das Schaubild auf den Seiten 28 und 29) lassen sich in folgende Bereiche einteilen:



Öffentlicher
Personennahverkehr

Ver- und
Entsorgung

Immobilien und
Stadtentwicklung

Verkehr
und Logistik

Sonstige
Beteiligungen

 HOCHBAHN

 HWW

 SAGATM GWG
Mehr Hamburg

 HLA

 Hamburg Messe
und Congress

 VERKEHRSBETRIEBE
VHH PVG
HAMBURG-HOLSTEIN AG
UNTERNEHMENSGRUPPE

 bäderland

KG VHG Kommandit-
gesellschaft Verwaltung
Hamburgischer Gebäude

 Hamburg Airport

 HSH NORDBANK

 HADAG

 WERT WERTSTOFF-
EINSAMMLUNG
GMBH

 Sprinkenhof AG
Uns bewegen Immobilien

 BDF ●●●●
Beiersdorf

 HAFENCITY
HAMBURG

 DCLRH
DaimlerChrysler Luft- und
Raumfahrt Holding AG

 IMF
HAMBURGER IMMOBILIEN
MANAGEMENT GMBH & CO. KG
HAMBURG

Stand: 31.12.2006

1.2. Unternehmensziele/-steuerung

Alleinige Gesellschafterin der HGV ist die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH). Nach dem von ihr gesetzten Zielbild hat die HGV

- gesellschaftsrechtliche Verbundmaßnahmen durchzuführen mit dem Ziel der Ergebnispoolung,
- die für die einzelnen öffentlichen Unternehmen vorgegebenen Ziele durchzusetzen,
- ihre Immobilien wirtschaftlich optimal zu nutzen und weiterzuentwickeln sowie
- sonstige öffentliche Interessen nach Vorgaben des Senats zu berücksichtigen.

Die Steuerung der öffentlichen Unternehmen erfolgt nach dem vom Senat beschlossenen „Verantwortungsmodell“. Danach obliegt die fachliche und finanzwirtschaftliche Steuerung primär der jeweils zuständigen Fachbehörde der FHH. Die Finanzbehörde nimmt maßgebliche Querschnittsfunktionen für wesentliche Unternehmen wahr. Die HGV konzentriert sich auf die Steuerungs- und Gestaltungsaufgaben sowie die Zentralfunktionen einer Holding. Dabei hat sie vor allem

- die Wirtschaftsführung der Konzerngesellschaften in Erfüllung der Vorgaben der FHH zu überwachen,
- ein Konzernclearing zur Minimierung von Finanzierungskosten durchzuführen sowie
- alle sonstigen Möglichkeiten im HGV-Konzern zur Entlastung des Haushalts der FHH auszuschöpfen.

Die Betriebsführung und Überwachung der Beteiligungsunternehmen erfolgt weitgehend dezentral auf der Basis von Zielbildern und mittel- bzw. langfristigen Unternehmensplanungen/-konzepten durch die jeweiligen Geschäftsführungen bzw. Vorstände und Aufsichtsräte sowie sonstigen Kontrollinstanzen (Wirtschaftsprüfer, Rechnungshof).

Im Vordergrund der Geschäftstätigkeit der öffentlichen Unternehmen steht die Leistungserstellung, durch die sie zur Sicherung der Lebensqualität der Hamburger und zur Zukunftsfähigkeit Hamburgs beitragen. Die öffentlichen Unternehmen sind in die Ziele des Leitbilds der Wachsenden Stadt und in den Ausbau der Metropolregion eingebunden, ohne allerdings das Ziel einer möglichst hohen Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit zu vernachlässigen.

Im Immobilienbereich konzentriert sich die HGV auf die Kernaufgaben eines Immobilieneigentümers, u. a. auf die Finanzierung von Baumaßnahmen.

Außerdem wurde ihr von der FHH die Steuerung des Projekts Immobilienmobilisierung (PRIMO) übertragen, bei dem in Paket- und Einzelverkäufen über 100 Immobilien mehrerer städtischer Gesellschaften sowie der FHH selbst veräußert wurden. Das Projekt befindet sich in der Schlussphase.

1.3. Rahmenbedingungen

1.3.1. Generelles wirtschaftliches Umfeld

Die meisten Konzernunternehmen sind ausschließlich oder überwiegend im Großraum Hamburg tätig; insofern hat insbesondere die Entwicklung der Metropolregion Hamburg, zu der neben der Kernstadt 14 niedersächsische und schleswig-holsteinische Kreise zählen, einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation der Konzerngesellschaften.

In der Metropolregion Hamburg leben knapp 4,3 Millionen Menschen. Das Bevölkerungswachstum in Hamburg hielt auch 2006 weiter an. Ende 2006 lag die Hamburger Einwohnerzahl mit über 1,75 Millionen um mehr als 10.000 über der des Vorjahres.

Mehrere Unternehmen – darunter insbesondere die Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft (HHLA), die Flughafen Hamburg GmbH (FHG) und die Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft (Hochbahn) – sind nicht nur in der Metropolregion Hamburg tätig, sondern haben auch bundes-, europa- und/oder weltweite Bezüge.

Die Weltwirtschaft hat sich 2006 weiter positiv entwickelt: Nach 4,9% in 2005 betrug der Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) 5,4%. Auch der Zuwachs des Welthandelsvolumens hat mit 9,2% den Vorjahreswert (7,4%) nochmals überschritten. Damit wächst der Welthandel etwa doppelt so schnell wie das weltweite BIP, insbesondere aufgrund des gestiegenen Außenhandels Chinas und Indiens.

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland lag 2006 mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 2,8% deutlich über den Prognosen und über dem Vorjahreswachstum von 0,9%. Damit war in 2006 die stärkste wirtschaftliche Belebung seit dem Jahr 2000 zu verzeichnen. Die positiven Wachstumsimpulse entstanden dabei nicht nur wie in den Jahren zuvor durch den Außenhandel, sondern zunehmend auch durch eine gestiegene Binnennachfrage. Neben einer erneuten Zunahme der Investitionen stieg erstmals seit 2003 auch der private Konsum mit real 0,8% wieder nennenswert. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die gestiegene Erwerbstätigkeit zurückzuführen. Das verfügbare Einkommen erhöhte sich um 1,8%, wodurch auch die Kaufbereitschaft der privaten Haushalte im Jahr 2006 gestiegen ist. Der Arbeitsmarkt entwickelte sich mit einer im Jahresdurchschnitt auf 10,8% gesunkenen Arbeitslosenquote und einem Anstieg der Beschäftigtenzahl um 0,7% entsprechend positiv.

In Hamburg lag das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts mit 3,1% im Jahr 2006 über dem Bundesdurchschnitt. Großen Anteil an dieser positiven Entwicklung hatten die hamburgischen Industriebetriebe mit den für den Wirtschaftsstandort bedeutenden Bereichen Luftfahrt- und Schiffbauindustrie. Besonders ausgeprägte Wachstumsimpulse kamen aber auch aus den Dienstleistungsbereichen Verkehr, Gastgewerbe und Handel. Der Tourismus hat mit einem Anstieg der Übernachtungen von 11,5% auf über 7 Millionen – und damit einer Verdoppelung seit 2001 – seine Bedeutung als Wirtschaftsfaktor erneut gesteigert.

Von dem konjunkturellen Aufschwung konnte auch der Arbeitsmarkt in Hamburg profitieren. Die Arbeitslosenquote lag 2006 mit durchschnittlich 11,0% zwar leicht über dem Bundesdurchschnitt, jedoch unter dem Vorjahreswert. In der zweiten Jahreshälfte verstärkte sich die positive Entwicklung deutlich, so dass die Arbeitslosenquote im Dezember 2006 mit 9,9% niedriger lag als zu Jahresbeginn und bis Mai 2007 weiter auf 9,3% gesunken ist.

Die Zahl der in Hamburg Erwerbstätigen erhöhte sich um 1,4% doppelt so stark wie der Bundesdurchschnitt auf rd. 1,1 Millionen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Hamburg lag nach dem jüngsten Stand Ende März 2007 um 2,6% über dem Vorjahresniveau und belief sich auf 765.200. Damit verzeichnete die Hansestadt – wie schon in den Monaten zuvor – erneut einen im Vergleich zum Bundesdurchschnitt stärkeren Zuwachs an Beschäftigung.

Der bundesweite Preisanstieg war 2006 mit 1,7% insgesamt moderat, obwohl sich die Energiepreise mit 8,5% relativ stark erhöht haben.

1.3.2. Wirtschaftliches Umfeld der Konzernbereiche

Die Rahmenbedingungen für die Hamburger Unternehmen des **öffentlichen Personennahverkehrs** haben sich 2006 überwiegend verbessert. So erhöhten sich sowohl die Bevölkerungs- als auch die Beschäftigtenzahlen in ihrem Einzugsbereich. Auch die Zahl der Hamburg-Besucher ist deutlich gestiegen. Gleichzeitig hat sich die Wettbewerbssituation zum Individualverkehr verbessert: Der Pkw-Bestand blieb mit insgesamt 0,84 Millionen Fahrzeugen unverändert auf Vorjahresniveau; nachfrage-relevant war zudem, dass sich das Autofahren aufgrund der gestiegenen Treibstoffpreise erheblich verteuert hat. Trotz einer – auch aufgrund gestiegener Energiekosten erforderlichen – Tarifierhöhung um 4,8% im April 2006 erhöhten sich die Beförderungszahlen im Hamburger Verkehrsverbund (HVV) um 4,0% auf 609 Millionen Personen. Davon haben auch die Verkehrsunternehmen des HGV-Konzerns profitiert.

Im Bereich **Ver- und Entsorgung**, der im Wesentlichen durch die HWW geprägt wird, hielt der Trend zu einem sparsameren Umgang mit Ressourcen in den privaten Haushalten an. Der Wasserverbrauch pro Kopf sank um 1%; die Wasserabgabe insgesamt stieg jedoch um 0,7% auf 110,3 Millionen m³. Der Wasserpreis wurde 2006 um 2,1% (3 Cent je m³) erhöht.

Für die **Immobilienunternehmen** ist die Entwicklung folgender Rahmenbedingungen hervorzuheben:

Aufgrund der steigenden Bevölkerungszahl und sinkender Haushaltsgrößen ist die Nachfrage nach Wohnraum anhaltend hoch. Die niedrigen Leerstandsquoten bei den Wohnungsgesellschaften der HGV konnten gehalten, zum Teil sogar weiter abgesenkt werden.

Die Nachfrage nach Büroflächen – insbesondere in der City – nahm gegenüber 2005 deutlich zu. Der Büroflächenumsatz stieg im Zuge des konjunkturellen Aufschwungs um 12% auf den höchsten Wert seit dem Jahr 2000. Die Hamburger Leerstandsquote ist von 7,0% im Vorjahr auf 6,6% – den niedrigsten Wert unter den großen deutschen Bürostandorten – gesunken. Das Mietpreinsniveau ist leicht angestiegen.



Die Unternehmen des Bereichs **Verkehr und Logistik** profitierten von der verkehrsgeografisch günstigen Lage Hamburgs als logistische Drehscheibe zwischen Fernost, Amerika, dem Ostseeraum sowie dem zentral- und ost-europäischen Hinterland und der guten wirtschaftlichen Entwicklung sowohl in der Weltwirtschaft als auch in Deutschland.

Die zunehmende Internationalisierung der Beschaffungs- und Absatzmärkte führt insbesondere zu einer kontinuierlichen Erhöhung des globalen Frachtaufkommens, wovon rd. zwei Drittel auf den seeseitigen Handel entfallen. Der Anteil des Containertransports wächst dabei nach wie vor überproportional. Der Hamburger Hafen konnte 2006 erneut eine deutliche Steigerung der Umschlagsmengen um 9,6% auf 8,9 Millionen TEU verbuchen und seine Position als Nummer 2 innerhalb der Nordrange-Häfen (Hamburg-Antwerpen-Range) weiter ausbauen. Dabei ist die HHLA-Gruppe mit einem Anteil von 69,1% (2005: 65,2%) am Gesamtcontainerumschlag des Hamburger Hafens die bedeutendste Umschlags-gesellschaft im Hamburger Hafen.

Die allgemein gute Konjunkturentwicklung sowie auch die gestiegene Attraktivität Hamburgs im Städtetourismus haben zu einem deutlichen Anstieg der Passagierzahlen am Flughafen Hamburg beigetragen. Die Verkehrsmengenentwicklung lag mit einem Passagierzuwachs von 12,0% deutlich über dem bundesdeutschen Anstieg von 5,3% im Jahr 2006. Insgesamt wurden annähernd 12 Millionen Fluggäste befördert. Neben der Einführung von neuen Direktverbindungen wurde das erhöhte Angebot von Low-Cost-Carriern auf bestehenden Strecken gut angenommen.

Auch die **sonstigen Beteiligungen** der HGV haben von dem günstigen wirtschaftlichen Umfeld profitiert.

Die Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC) steht in einem starken nationalen und internationalen Standortwettbewerb. Der internationale Kongressmarkt ist durch eine weitere Aufstockung der Kapazitäten bestehender Kongresszentren sowie Neueröffnungen geprägt.

Durch den begonnenen Ausbau und die Modernisierung der Messehallen und des Congress Centrums Hamburg (CCH) soll die Wettbewerbsfähigkeit der HMC gestärkt werden. In 2006 konnten erste Erfolge verbucht werden; die HMC verzeichnete den höchsten Umsatz seit ihrem Bestehen.

2. Geschäftsentwicklung des HGV-Konzerns

Von den 35 unmittelbaren Beteiligungen der HGV sind 19 in den Konzernabschluss 2006 einbezogen. Darüber hinaus werden weitere 44 mittelbare Tochtergesellschaften der HGV vollkonsolidiert, insgesamt also 63 Gesellschaften (2005: 62; für eine vollständige Übersicht siehe Seiten 58/59). Gegenüber 2005 wurde eine vormalige Tochtergesellschaft der HMC endkonsolidiert, zwei Gesellschaften sind verschmolzen worden und drei Tochtergesellschaften der HHLA wurden erstmalig einbezogen.

2.1. Ertragslage

2.1.1. Überblick

Die Konzernumsatzerlöse sind um 266,2 Mio. € auf insgesamt 2.098,6 Mio. € gestiegen. Differenziert nach Konzernbereichen haben sich Entwicklungen gemäß unten stehender Tabelle ergeben.

Die Übersicht zeigt, dass alle Konzernbereiche einen Umsatzzanstieg gegenüber dem Vorjahr erzielt haben. Insbesondere ist die Erhöhung der Umsatzerlöse dabei zurückzuführen auf die positive Entwicklung des – mit einem Anteil von 52% umsatzstärksten – Konzernbereichs Verkehr und Logistik. Allein im Teilbereich Hafen stiegen die Umsatzerlöse um 186,8 Mio. €, entsprechend 70,1% des gesamten Umsatzwachstums im Konzern.

Der **Konzern-Jahresüberschuss** stieg aufgrund einer unterproportionalen Aufwandsentwicklung sowie des bei der SpriAG erzielten außerordentlichen Ergebnisses aus Objektverkäufen im Rahmen des Projekts PRIMO in Höhe von 61,0 Mio. € ebenfalls deutlich auf 127,5 Mio. € (2005: 43,4 Mio. €).

Das Beteiligungsergebnis des Konzerns als Saldo der Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und Beteiligungen und den Aufwendungen aus Verlustübernahmen beträgt 73,9 Mio. € (2005: 108,8 Mio. €). Im Beteiligungsergebnis werden die Ergebnisse der Gesellschaften und Beteiligungen erfasst, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden: unmittelbare und mittelbare Beteiligungen der HGV von untergeordneter Bedeutung, assoziierte Unternehmen (Beteiligungen größer 20%, aber kleiner 50%) sowie Unternehmensbeteiligungen unterhalb von 20% (z. B. HADAG, P+R, SGG, HSH, BDF). Der Rückgang des Beteiligungsergebnisses um 34,9 Mio. € ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die verminderten Erträge der HGV aus stillen Einlagen.

Das **Konzern-Bilanzergebnis** weist nach Entnahmen aus den Gewinnrücklagen einen Gewinn von 96,3 Mio. € aus (2005: Verlust von 45,0 Mio. €).

Umsätze im HGV-Konzern

	2006 in Mio. €	Anteil am Konzern- umsatz 2006 in %	2005 in Mio. €
Öffentlicher Personennahverkehr	427,5	20,4	401,3
Ver- und Entsorgung	199,7	9,5	190,2
Immobilien und Stadtentwicklung	311,3	14,8	300,9
Verkehr und Logistik	1.089,9	52,0	876,0
<i>davon Hafen</i>	859,9	41,0	673,1
<i>davon Flughafen</i>	230,0	11,0	202,9
Sonstige	70,2	3,3	64,0
Insgesamt	2.098,6	100,0	1.832,4

2.1.2. Entwicklung der Konzernbereiche

Öffentlicher Personennahverkehr

Die **Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft (HOCHBAHN)**, eine 100%ige Tochtergesellschaft der HGK, ist als zweitgrößtes deutsches Nahverkehrsunternehmen größter Partner im HVV und erbringt mehr als die Hälfte der Verkehrsleistungen im HVV.

Mit neun Tochtergesellschaften – u. a. der ODEG Ostdeutsche Eisenbahn GmbH, der metronom Eisenbahngesellschaft mbH und der cantus Verkehrsgesellschaft mbH – bietet die HOCHBAHN auch überregional Verkehrsleistungen an.

Insgesamt ist die HOCHBAHN an über 20 Unternehmen direkt oder indirekt beteiligt, u. a. an den Schiffsbetrieben ATG Alster-Touristik GmbH und HADAG Seetouristik und Fährdienst AG sowie der FFG Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH, die das Fuhrparkmanagement für die Muttergesellschaft durchführt und darüber hinaus im Markt für Spezialfahrzeuge für Luftfahrt- und Fährschiffbetriebe tätig ist. Bei der hySOLUTIONS GmbH – der Gesellschaft zur Förderung von Anwendungen der Brennstoffzellen- und Wasserstofftechnologien in Hamburg – ist die HOCHBAHN Hauptgesellschafterin.

Die Umsatzerlöse des HOCHBAHN-Teilkonzerns, in den acht Tochtergesellschaften der HOCHBAHN einbezogen werden, haben sich 2006 um 8% auf 332,5 Mio. € (2005: 308 Mio. €) erhöht. Ursächlich für den starken Anstieg waren vor allem stark erhöhte Verkehrseinnahmen der HOCHBAHN AG – u. a. bedingt durch auf 318,8 Millionen gestiegene Fahrgastzahlen (2005: 313,5 Millionen) und die Preiserhöhung im HVV.

Der Jahresüberschuss des Teilkonzerns beläuft sich nach Übernahme des Verlusts der HOCHBAHN AG in Höhe von 61,9 Mio. € (2005: 62,9 Mio. €) auf 1,4 Mio. € (2005: 2,1 Mio. €). Der Kostendeckungsgrad der HOCHBAHN AG hat sich gegenüber dem Vorjahr auf 85,8% (2005: 84,5%) verbessert; dies ist ein Spitzenwert im nationalen und internationalen Vergleich.



Das Verkehrsgebiet der **Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft (VHH)**, an der die HGK zu 94,2% beteiligt ist, liegt nicht nur in Hamburg, sondern zu rd. der Hälfte im Hamburger Umland (Kreise Pinneberg, Segeberg, Neumünster, Stormarn und Herzogtum Lauenburg). Die VHH bietet gemeinsam mit ihren Tochterunternehmen (Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH, Reisinger Hamburg RRH GmbH, Orthmann's Reisedienst ORD GmbH, ABG Ahrensburger Busbetriebgesellschaft mbH) ausschließlich Busverkehrsleistungen an.

Die Umsatzerlöse der VHH sanken trotz der gestiegenen Verkehrstarife im HVV um rd. 5% auf 49,4 Mio. € (2005: 51,7 Mio. €). Ein wesentlicher Grund ist der Wegfall von Auftragsverkehren für die HOCHBAHN. Der Umsatzrückgang konnte jedoch durch Aufwandsminderungen kompensiert werden.

Der im Geschäftsjahr 2006 erstmals von der VHH zu übernehmende Verlust der PVG betrug 4,2 Mio. € (2005: Verlustübernahme durch HGK 4,8 Mio. €). Bei zusammengefasster Betrachtung auch der Vorjahresergebnisse von PVG und VHH ist der Verlust der VHH im Geschäftsjahr 2006 in Höhe von 15,5 Mio. € gegenüber 2005 um 0,6 Mio. € gesunken. Der Rückgang resultiert aus der gleich hohen Verbesserung des PVG-Ergebnisses, die auf Nachzahlungen aus endgültigen Einnahmezuscheidungen für Vorjahre zurückzuführen ist.

Die **HADAG Seetouristik und Fährdienst AG**, eine 100%ige Tochtergesellschaft der HOCHBAHN, führt den Hafenfähr- und Berufsverkehr im Hamburger Hafen sowie Hafenerund- und Sonderfahrten und Charterfahrten durch.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden im Hafenfähr- und Berufsverkehr über 6,4 Millionen Personen befördert (+14% gegenüber 2005). Die Umsatzerlöse der HADAG stiegen weit überproportional um insgesamt 1,5 Mio.€ – entsprechend 32% –, wovon rd. 1,1 Mio.€ aus Abrechnungen des HVV für die Jahre 2004 und 2005 resultieren. Der Jahresverlust 2006 der HADAG vor unmittelbarer Verlustübernahme durch die HGV ist gegenüber 2005 um 0,6 Mio.€ auf 4,6 Mio.€ gesunken.

Die **P+R-Betriebsgesellschaft mbH**, eine 100%ige Tochtergesellschaft der HGV, betreibt in Hamburg 24 P+R-Anlagen mit 7.238 Stellplätzen.

Die Umsatzerlöse der P+R, die sie im Wesentlichen aus der Vermietung von Geschäftsflächen erzielt, stiegen in 2006 um rd. 4% auf nahezu 0,97 Mio.€ (2005: 0,94 Mio.€). Der Jahresfehlbetrag 2006 vor Verlustübernahme betrug 0,4 Mio.€ (2005: 0,5 Mio.€).



Ver- und Entsorgung

Die **Hamburger Wasserwerke GmbH (HWW)**, eine 100%ige* Beteiligung der HGV, bildet seit dem 1. Januar 2006 zusammen mit der stadt-eigenen Hamburger Stadt-entwässerung AöR (HSE) den Gleichordnungskonzern „Hamburg Wasser“. Hamburg Wasser ist das größte kommunale Wasser- und Abwasserunternehmen Deutschlands. Die HWW versorgt in Hamburg sowie im Umland 2,0 Millionen Einwohner mit Wasser und stellt das notwendige Leitungssystem zur Verfügung.

Die Wasserabgabe nahm im Jahr 2006 insgesamt um 0,8 Millionen m³ auf 110,3 Millionen m³ zu. Dabei sank die Abgabe an allgemeine Verbraucher und Weiterver-teiler um 0,3% und folgte damit dem langjährigen rückläufigen Trend. Der Pro-Kopf-Verbrauch in den Haus-halten sank 2006 auf 110 Liter pro Tag (–1% gegenüber 2005). Aufgrund der erhöhten Wasserabgabe und der Wasserpreiserhöhung um 2,1% stiegen die Umsatz-erlöse um 5,7 Mio.€ auf 184,2 Mio.€. 2006 erzielte die HWW einen Gewinn vor Abführung in Höhe von 42,8 Mio.€ (2005: 40,1 Mio.€).

Die **Bäderland Hamburg GmbH (BLH)**, eine 100%ige Tochtergesellschaft der HGV, betreibt zurzeit 26 öffent-liche Bäder, die Eissporthalle in Farmsen und das Schwimmbad des Sportleistungszentrums in Dulsberg. Zusätzlich hat die BLH drei weitere Freibäder verpachtet.

Die Besucherzahl lag mit rd. 4,4 Millionen leicht unter Vorjahresniveau. Verantwortlich hierfür war im Wesen-lichen ein Rückgang der Zahl der Hallenbadbesucher (Schließung des Bismarckbades). Dennoch stiegen die Betriebserträge gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mio.€ auf 22,6 Mio.€. Ursächlich hierfür waren die Erlössteige-rungen aus dem Schulschwimmen und dem Gastro-nomiegeschäft. Im Ergebnis konnte die BLH in 2006 ihren Verlust vor Übernahme durch die HGV gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Mio.€ auf 15,7 Mio.€ reduzieren.

Hauptgeschäftsfeld der **WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH**, bis Ende 2006 eine 100%ige Tochtergesellschaft der HGV, ist die Durchführung der Leichtstoffsammlung als Bestandteil der so genannten dualen Sammelsys-teme für Verkaufsverpackungen („Grüner Punkt“).

Die Umsatzerlöse betragen 10,4 Mio.€ (2005: 10,1 Mio.€). 2006 erzielte die Gesellschaft einen Gewinn vor Abfüh-rung in Höhe von 1,4 Mio.€ (2005: 0,1 Mio.€). Ausschlag-gebend für das positive Ergebnis sind im Wesentlichen Auflösungen von Rückstellungen.

* Ergibt sich aus der Zusammenfassung von unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung.

Die **Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH (GBS)** betreibt eine Sonderabfalldeponie in Rondeshagen, Kreis Herzogtum Lauenburg. Die HGV und das Land Schleswig-Holstein sind an der GBS mit jeweils 50% beteiligt.

Im Geschäftsjahr 2006 entstand ein Fehlbetrag in Höhe von rd. 1,0 Mio.€, der vorgetragen wird. Maßgeblich für die Entstehung des Verlusts sind der starke Preisverfall auf den Deponiemärkten sowie Aufwendungen für eine erhöhte Risikovorsorge.

Immobilien und Stadtentwicklung

Die **GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH**, eine 100%ige* Tochter der HGV, und die **SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg**, an der die HGV zu 13,75% beteiligt ist, bilden einen Gleichordnungskonzern. Kerngeschäft beider Gesellschaften, die mit zusammen über 130.000 Wohnungen das größte Hamburger Wohnungsunternehmen sind, ist die nachfragegerechte Entwicklung und Bewirtschaftung ihrer Wohnungsbestände; im Vordergrund steht die Bereitstellung von Wohnungs- und Serviceangeboten zu angemessenen Mieten und Preisen. Darüber hinaus engagiert sich der Unternehmensverbund aktiv in der Stadtteil- und Quartiersentwicklung.

GWG und SAGA verfügten Ende 2006 über folgende Bestände:

	GWG	SAGA
Eigene Wohnungen	38.403	91.945
Gewerbeobjekte	289	2.056
Soziale Einrichtungen	66	181
Garagen	5.466	13.707
Stellplätze	7.591	18.486
Wohnheim	0	1

Im Jahresmittel betrug der vermietungsbedingte Leerstand bei Wohnungen bei der GWG 0,9% (2005: 1,1%), bei der SAGA 1,3% (2005: 1,3%). In diesen Ergebnissen spiegelt sich die anhaltend hohe Wohnungsnachfrage wider.

Die Umsatzerlöse der GWG beliefen sich 2006 auf 210,2 Mio.€ (2005: 204,9 Mio.€). Der Anstieg ist sowohl auf eine verbesserte Vermietung als auch auf eine Steigerung der Grundstücksverkäufe zurückzuführen.



Die GWG erzielte 2006 einen Jahresüberschuss in Höhe von 17,9 Mio.€ (2005: 9,6 Mio.€), der vollständig in die Gewinnrücklagen eingestellt wurde.

Die Umsatzerlöse der SAGA betragen 540,8 Mio.€ (2005: 545,4 Mio.€). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die geringeren Erlöse aus dem Eigentumswohnungsvertrieb zurückzuführen, bei dem im Vorjahr ein außergewöhnlich gutes Ergebnis erzielt wurde. 2006 hat die SAGA mit 39,4 Mio.€, insbesondere aufgrund der rückläufigen Umsatzerlöse, einen niedrigeren Jahresüberschuss erzielt als 2005 (46,5 Mio.€). Der Bilanzgewinn wurde vollständig in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Kerngeschäftsfeld der **SpriAG – Sprinkenhof AG**, einer 100%igen* Tochtergesellschaft der HGV, ist die Bewirtschaftung eigener und – im Wesentlichen von der FHH – angemieteter stadteigener Gewerbegrundstücke. Die SprüAG bewirtschaftet derzeit nahezu den gesamten Bestand bebauter stadteigener Gewerbegrundstücke. Ihr Immobilien-Service-Zentrum hat darüber hinaus die Funktion, von den Behörden der FHH benötigte Mietflächen für sie zentral anzumieten und damit zusammenhängende Nebentätigkeiten zu erbringen (u. a. Flächenmanagement und Mieterausbauten).

Die Umsatzerlöse betragen 2006 52,5 Mio.€ (2005: 53,8 Mio.€). Der Rückgang ist im Wesentlichen Folge des Verkaufs von acht gesellschaftseigenen Objekten. Die dadurch bedingten Erlösausfälle konnten jedoch größtenteils durch Mehrerlöse aus der Honorarabrechnung von betreuten Bauvorhaben aufgefangen werden.

* Ergibt sich aus der Zusammenfassung von unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung.

2006 hat die SpriAG einen Jahresüberschuss vor Abführung in Höhe von 67,5 Mio.€ erzielt (2005: 10,1 Mio.€). Der starke Anstieg ist auf außerordentliche Veräußerungsgewinne in Höhe von rd. 61 Mio.€ aus den Objektverkäufen im Rahmen des Projekts PRIMO zurückzuführen.

Die **HafenCity Hamburg GmbH**, eine 100%ige Tochtergesellschaft der HGV, verantwortet das Entwicklungsmanagement für die HafenCity, eines der größten innerstädtischen Stadtentwicklungsvorhaben Europas. Die Hamburger Innenstadt soll bis 2020 zwischen historischer Speicherstadt und Elbe um rd. 40% erweitert werden. Geplant sind in dem neuen Stadtviertel Dienstleistungsflächen für über 40.000 Arbeitsplätze sowie Wohnungen für bis zu 12.000 Menschen. Die HafenCity führt die Geschäfte des für die Entwicklung der HafenCity gebildeten städtischen Sondervermögens „Stadt und Hafen“. Ihre Aufwendungen werden vom Sondervermögen erstattet.

Die **IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft mbH** ist Pächterin der der HGV gehörenden Polizei-, Feuerwehr- und Museumsgebäude. Ihr obliegen alle damit zusammenhängenden Aufgaben; außerdem führt sie von der HGV finanzierte Instandsetzungsmaßnahmen an den gepachteten Gebäuden sowie Um- und Neubaumaßnahmen durch. Gesellschafter der IMPF waren 2006 die HGV mit 51% sowie mit 49% die Vattenfall Europe Contracting GmbH (VEC).

Die IMPF erzielte 2006 Umsätze in Höhe von 46,6 Mio.€ (2005: 39,1 Mio.€). Der Anstieg ist im Wesentlichen durch einen veränderten Ausweis von Betriebskosten bedingt, der sich entsprechend bei den Aufwendungen auswirkt. 2006 erzielte die IMPF einen Jahresüberschuss in Höhe von 115 T€ (2005: 307 T€), der aufgrund einer mit dem zum 1. Januar 2007 wirksamen Ankauf des VEC-Anteils vereinbarten Regelung vollständig an die HGV abgeführt wird.

Die **Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung Hamburgischer Gebäude GmbH & Co.** war Ende 2006 Eigentümerin von 52 – im Wesentlichen an die FHH vermieteten – Immobilien. Die operativen Tätigkeiten, d.h. die Bewirtschaftung und Instandhaltung der Immobilien sowie die Planung und Durchführung von Investitionen, sind den zum HGV-Konzern gehörenden Gesellschaften GWG GEWERBE Gesellschaft für Kommunal- und Gewerbeimmobilien mbH und SIM Sprinkenhof Immobilien Management GmbH übertragen worden. Der Gebäudebestand hat sich gegenüber dem Vorjahr erheblich

vermindert, weil im Rahmen des Projekts PRIMO 33 Objekte veräußert wurden. Gesellschafter der KG VHG sind die FHH und die HGV mit einer Kommanditeinlage von 26 T€ (0,36% des Gesellschaftskapitals). Die Geschäftsführung wird von den Geschäftsführern der HGV in Personalunion wahrgenommen.

2006 hat die KG VHG – bedingt durch hohe Veräußerungsgewinne aufgrund der Objektverkäufe – einen Jahresüberschuss in Höhe von 161,8 Mio.€ (2005: 8,7 Mio.€) erzielt. Ein Betrag von 150 Mio.€ ist im Geschäftsjahr 2006 vorab ausgeschüttet worden.

Aufgabe der **SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH** ist es, Flächen von FHH-eigenen Bürogebäuden, Schulen und Sporthallen zu marktüblichen Konditionen zu reinigen.

Das Volumen der zu reinigenden Fläche beläuft sich auf rd. 800.000 m². Im Geschäftsjahr 2006 betragen die Umsatzerlöse 10,0 Mio.€. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Mio.€ bzw. 6% erhöht. Die Steigerung ist darauf zurückzuführen, dass die SGG in 2006 erstmals ganzjährig die Qualitätsprüfung für von Dritten gereinigte Objekte der Stadt Hamburg übernommen hat. 2006 hat die SGG einen Gewinn vor Abführung von 0,9 Mio.€ erzielt (2005: 0,7 Mio.€).

Die **HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH** ist Eigentümerin von Grundstücken und Gebäuden, die sie langfristig an die Airbus Deutschland GmbH vermietet hat.

Die Umsatzerlöse der HGL lagen 2006 mit rd. 3,9 Mio.€ auf Vorjahresniveau. Der Jahresüberschuss vor Gewinnabführung betrug 0,8 Mio.€. Er verminderte sich aufgrund des Wegfalls eines positiven Einmaleffekts um 0,3 Mio.€ gegenüber 2005.

Verkehr und Logistik

Die **Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft (HHLA)**, eine 100%ige* Tochtergesellschaft der HGV, ist die Konzernholding des bedeutendsten Umschlags- und Logistikunternehmens im Hamburger Hafen. Ihre Geschäftsfelder Container, Intermodal (Containertransport im Hinterlandverkehr auf Schiene und Straße sowie Feederverkehr), Logistik (Lager- und Kontraktlogistik, Spezialgutumschlag sowie Beratung) und Immobilien ermöglichen ein vertikal integriertes Geschäftsmodell für die gesamte Transportkette.

* Ergibt sich aus der Zusammenfassung von unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung.

Neben der HHLA AG werden 25 Tochtergesellschaften der HHLA in den Konzernabschluss der HGV einbezogen. Der Umsatzanteil der HHLA-Konzerngesellschaften, die als Teilbereich Hafen zusammengefasst werden, am Konzernumsatz der HGV beträgt 41,0% (vgl. Übersicht Seite 10).

Die HHLA hat ihren Teilkonzernabschluss, den sie freiwillig für den überwiegenden Teil ihrer Tochtergesellschaften erstellt, für das Geschäftsjahr 2006 erstmalig nach den internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen IFRS aufgestellt. Die nachfolgenden Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung des Teilkonzerns unterscheiden sich insofern und aufgrund der abweichenden Anzahl einbezogener Unternehmen von den Zahlen, die auf Basis der nach HGB-Grundsätzen aufgestellten Konzernbilanz der HGV für den Teilbereich Hafen ausgewiesen werden.

Der Außenumsatz des HHLA-Teilkonzerns ist gegenüber dem Vorjahr um 22% gestiegen und hat mit 1.017,4 Mio. € erstmalig die 1-Milliarde-Euro-Marke überschritten. Der Jahresüberschuss des Teilkonzerns lag mit 115,7 Mio. € um 66,7% höher als 2005. Wesentliche Ursache für die Verbesserungen war die dynamische Entwicklung des Geschäftsfeldes Container. Die konsolidierten Containerumsätze stiegen um 24,2% auf 587,9 Mio. € (2005: 473,2 Mio. €); dahinter stand eine deutlich über der des Gesamthafens liegende Zunahme des Containerumschlags um 18,2% auf 6,6 Millionen TEU gegenüber 2005.

Aufgrund der gestiegenen Umschlagsmengen im Hamburger Hafen konnte auch im Geschäftsfeld Intermodal ein deutlicher Umsatz- und Ergebnisanstieg erzielt werden. Die konsolidierten Umsätze stiegen um 22,1% auf 279,5 Mio. €.

Der konsolidierte Umsatz des Geschäftsfeldes Logistik verbesserte sich um 15,0% auf 111,1 Mio. €. Die Segmentumsätze des Geschäftsfeldes Immobilien und Holding stiegen um 14,1% auf 38,9 Mio. € (2005: 34,1 Mio. €). Im Bereich der Logistikflächen wurde 2006 nahezu Vollvermietung erreicht.

Die HHLA AG erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2006 einen Jahresüberschuss in Höhe von 50,7 Mio. € (2005: 34,5 Mio. €) und einen Bilanzgewinn in Höhe von 111,8 Mio. € (2005: 72,1 Mio. €).

Aus dem Bilanzgewinn 2005 hat die HHLA im Geschäftsjahr 11,0 Mio. € ausgeschüttet.

Die **Flughafen Hamburg GmbH (FHG) – Hamburg Airport** – betreibt den internationalen Flughafen Hamburg-Fuhlsbüttel und bietet gemeinsam mit 14 Tochtergesellschaften und Beteiligungen alle damit zusammenhängenden Dienstleistungen an. Der Hamburger Flughafen ist der viertgrößte Deutschlands.

Die HGV ist direkt und mittelbar – über die Zwischengesellschaft **FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co. oHG (FHK)** – zu insgesamt 51% an der FHG beteiligt. Die FHK bewirtschaftet die von der FHG gemieteten Parkraumflächen des Flughafens Hamburg.

Das Passagieraufkommen am Flughafen Hamburg erhöhte sich 2006 um 12,0% gegenüber dem Vorjahr auf fast 12 Millionen Personen. Da insgesamt größeres Fluggerät eingesetzt wurde, stieg die Anzahl der gewerblichen Flugbewegungen unterproportional lediglich um 8,6%. Aufgrund des Verkehrsmengenwachstums – und noch verstärkt durch eine Entgelterhöhung für die Fluggesellschaften – stiegen die Umsatzerlöse der FHG 2006 um 9,7% auf 223,1 Mio. € (2005: 203,4 Mio. €). Der Anteil der nicht verkehrsbezogenen Umsätze, insbesondere Einnahmen aus Mieten für Einzelhandel und Gastronomie sowie Werbung, an den gesamten Umsatzerlösen sank dabei leicht auf 30,6% (2005: 32,3%).

Die FHG hat im Geschäftsjahr 2006 ein Ergebnis vor Gewinnabführung von 38,2 Mio. € (2005: 31,3 Mio. €) erzielt.

Die FHK erzielte aus ihrer operativen Tätigkeit und der Gewinnabführung der FHG unter Berücksichtigung von Zinsaufwendungen für Gesellschafterdarlehen einen Jahresüberschuss in Höhe von 11,3 Mio. € (2005: Jahresfehlbetrag 0,6 Mio. €).



Sonstige

Die **Hamburg Messe und Congress GmbH (HMC)**, eine 100%ige Tochtergesellschaft der HGv, führt Messen, Ausstellungen, Kongresse und Veranstaltungen im Wesentlichen in der Hamburg Messe und im Congress Center Hamburg (CCH) durch. Sowohl das Messegelände als auch das CCH werden derzeit erheblich erweitert und modernisiert.

Die Anzahl der Veranstaltungen stieg im Messebereich auf 41 (2005: 36). Die Besucherzahl erhöhte sich entsprechend von rd. 843.000 auf 980.000.

Aufgrund der Bautätigkeit mit eingeschränkter Saalkapazität sank die Anzahl der Veranstaltungen im Kongressbereich von 313 auf 299. Die Besucherzahl verringerte sich entsprechend um 7% auf insgesamt 327.100.

Im Ausland betreut die HMC vor allem Veranstaltungen für das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie sowie für die CMA (Centrale Marketing-Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft).

Die Umsatzerlöse stiegen – im Wesentlichen aufgrund der positiven Entwicklung im Messebereich – mit 60,6 Mio. € (2005: 42,9 Mio. €; 2004: 55,1 Mio. €) auf den bisher höchsten Stand.

Trotz erheblicher Aufwendungen für die Erweiterungs- und Instandsetzungsmaßnahmen im CCH sowie Aufwendungen für die Restrukturierung der Gesellschaft fiel der Verlust der HMC vor Übernahme mit 6,8 Mio. € niedriger aus als 2005 (9,3 Mio. €). Gegenüber dem vergleichbaren Geschäftsjahr 2004, in das als geradem Jahr turnusmäßig ebenfalls eine höhere Anzahl von ertragsstarken Ereignissen fiel und in dem ein Gewinn vor Abführung in Höhe von 4,1 Mio. € erzielt worden war, wirken sich die zusätzlichen Belastungen aus der Modernisierung der Messe und des CCH jedoch deutlich aus.

Seit dem Geschäftsjahr 2005 ist die HGv mit 10,3% am Grundkapital der **HSH Nordbank AG** beteiligt. Daneben hielt sie noch stille Einlagen bei der HSH in Höhe von 434,6 Mio. €.

Die Erträge aus stillen Einlagen beliefen sich 2006 auf 35,4 Mio. € (2005: 79,0 Mio. €) und haben sich damit aufgrund der Mitte 2005 vorgenommenen Wandlung und Rückzahlung von stillen Einlagen gegenüber 2005 mehr als halbiert. Eine teilweise Kompensation konnte durch die erstmalig vereinnahmte Dividende in Höhe von 12,0 Mio. € (1,88 € je Stammaktie) erzielt werden.

Die HGv war im Geschäftsjahr 2006 mit 10% am Grundkapital der **Beiersdorf AG (BDF)**, die zu den international führenden Markenartikelunternehmen im Bereich von Haut- und Körperpflegeprodukten zählt, beteiligt. Die HGv erhielt 2006 eine Gewinnausschüttung von 14,2 Mio. € (2005: 13,4 Mio. €).

Die 5,95%ige Beteiligung an der **DaimlerChrysler Luft- und Raumfahrt Holding AG (DCLRH)**, die indirekt an der European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V. beteiligt ist, wird von der **Hamburgischen Luft- und Raumfahrt Beteiligungsgesellschaft mbH (HLR-BG)**, einer 100%igen Tochtergesellschaft der HGv, gehalten.

Die HLR-BG erhält für ihre Beteiligung eine Garantiedividende, die in der Höhe an die Ausschüttung auf Stammaktien der DaimlerChrysler AG gekoppelt ist. 2006 hat die HLR-BG einen Jahresüberschuss in Höhe von 7,7 Mio. € erzielt, der im Wesentlichen durch die Dividende in Höhe von 7,5 Mio. € (2005: 7,5 Mio. €) entstanden ist.

2.2. Vermögenslage

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Vermögenspositionen des HGv-Konzerns und deren Finanzierung zum 31. Dezember 2006 sowie die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Die Bilanzsumme des HGv-Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr um 242,3 Mio. € auf 7.267,8 Mio. € erhöht. Wesentlich hierfür war die Zunahme des mittel- und langfristigen Vermögens, insbesondere der Sachanlagen aufgrund der Erstkonsolidierung von drei Tochtergesellschaften und der gestiegenen Investitionstätigkeit. Die kurzfristigen Vermögenspositionen blieben annähernd auf Vorjahresniveau.

Der Anstieg der Bilanzsumme spiegelt sich auf der Passivseite zu rd. je der Hälfte in einem Anstieg des Eigenkapitals und einer Erhöhung des Fremdkapitals wider. Der Anstieg des Eigenkapitals um 118,0 Mio. € ergibt sich im Wesentlichen als Saldo aus der Verbesserung des Konzern-Bilanzergebnisses um 141,3 Mio. € auf 96,3 Mio. € (2005: Bilanzverlust von 45,0 Mio. €) und der Abnahme der Anderen Gewinnrücklagen um 39,8 Mio. €; dieser Rückgang ist maßgeblich durch eine Entnahme aus den Gewinnrücklagen der HGv in Höhe von 50,2 Mio. € bedingt (vgl. auch Tz. 3.2).

Zusammengefasste Bilanzposten Konzern

	31.12.2006 in Mio. €	31.12.2005 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
Vermögen			
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen			
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs, Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	4.324,8	4.072,1	252,7
Finanzanlagen	2.337,6	2.337,2	0,4
Sonstiges (Aktive latente Steuern, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände)	56,0	63,8	-7,8
	6.718,4	6.473,1	245,3
Kurzfristig gebundenes Vermögen (im Wesentlichen Vorräte, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, flüssige Mittel und Abgrenzungsposten)	549,4	552,4	-3,0
	7.267,8	7.025,5	242,3
Kapital			
Eigenkapital	996,3	878,3	118,0
Mittel- und langfristiges Fremdkapital (Sonderposten für Investitionszuschüsse, Pensionsrückstellungen, Verbindlichkeiten, passive latente Steuern)	4.204,7	5.098,5	-893,8
Kurzfristiges Fremdkapital (Steuerrückstellungen ohne passive latente Steuern, sonstige Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten)	2.066,8	1.048,7	1.018,1
	7.267,8	7.025,5	242,3

Die Zunahme des Fremdkapitals um insgesamt 124,3 Mio. € ergibt sich als Saldo aus dem Rückgang der mittel- bzw. langfristigen Verbindlichkeiten um 893,8 Mio. € und einer Zunahme des kurzfristigen Fremdkapitals um 1.018,1 Mio. €. Eine wesentliche Ursache für die Fristenverschiebung ist die Umgliederung von Darlehen in Höhe von 742,5 Mio. €, die die HGV zur Finanzierung der BDF-Beteiligung aufgenommen hatte, wegen Endfälligkeit im Herbst 2007 in den kurzfristigen Bereich (vgl. auch Tz. 3.2).

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden im Konzern insgesamt 542,6 Mio. € (2005: 368,8 Mio. €) in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert. Differenziert nach Konzernbereichen stellt sich die Investitionstätigkeit wie folgt dar:

Investitionen der HGV-Konzernbereiche

	2006 in Mio. €	2005 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
Öffentlicher Personennahverkehr	118,7	86,4	32,3
Ver- und Entsorgung	33,6	36,5	-2,9
Immobilien und Stadtentwicklung	116,7	60,1	56,6
Verkehr und Logistik	239,1	171,5	67,6
<i>davon Hafen</i>	194,4	109,4	85,0
<i>davon Flughafen</i>	44,7	62,1	-17,4
Sonstige	34,5	14,3	20,2
Insgesamt	542,6	368,8	173,8

Die Übersicht zeigt, dass der Anstieg der Investitionstätigkeit um 173,8 Mio. € insbesondere zurückzuführen ist auf die hohen Investitionen der Immobiliengesellschaften und des Teilbereichs Hafen, also der in den Konzernabschluss einbezogenen HHLA und ihrer Tochtergesellschaften. Im Investitionsanstieg des Bereichs Sonstige, dessen konsolidiertes Sachanlagevermögen geprägt wird durch die HMC, spiegeln sich im Wesentlichen die umfangreichen Ausbau- und Modernisierungsarbeiten am CCH wider.

2.3. Finanzlage

Die Finanzlage des Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2006 gemäß unten stehender Tabelle entwickelt:

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg um 38,7 Mio. € auf 386,1 Mio. €. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf den Anstieg des Jahresergebnisses zurückzuführen, das um 84,1 Mio. € zunahm.

Für Investitionen flossen 2006 mit 497,3 Mio. € insgesamt um 554,2 Mio. € höhere Mittel ab als im Vorjahr. Diese hohe Zunahme ergibt sich im Wesentlichen aus um 163,0 Mio. € auf 540,3 Mio. € gestiegenen Auszahlungen

für Sachanlagen und aus einem um rd. 410 Mio. € gesunkenen Cash Flow aus Investitionen bzw. Desinvestitionen in das Finanzanlagevermögen. Maßgeblich hierfür ist die 2005 durchgeführte Wandlung bzw. Rückzahlung von insgesamt 1.005 Mio. € stille Einlagen der HGV in die HSH, die 2005 zu einem Netto-Mittelzufluss von 400 Mio. € führte. In 2006 fanden hingegen weder nennenswerte Abgänge noch nennenswerte Investitionen in das Finanzanlagevermögen statt.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ist um 308,5 Mio. € gesunken und betrug 50,0 Mio. €. Der Rückgang ist im Wesentlichen zurückzuführen auf reduzierte Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten und Darlehen: 2006 wurden Kredite in Höhe von 273,5 Mio. € zurückgezahlt, dies sind 296,8 Mio. € weniger als 2005, in dem die Mittel aus der Rückzahlung von stillen Einlagen in Höhe von 400 Mio. € eine besonders hohe Rückzahlung ermöglicht haben.

Der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2006 sank entsprechend der aufgezeigten Entwicklungen gegenüber dem Vorjahr um 146,8 Mio. €. Dabei erhöhte sich im Wesentlichen die Netto-Schuldnerposition aus dem Cash-Pool.

Kapitalflussrechnung Konzern

	2006 in Mio. €	2005 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	386,1	347,4	38,7
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-497,3	56,9	-554,2
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-50,0	-358,5	308,5
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-161,2	45,7	-206,9
Konsolidierungskreis- und währungsumrechnungsbedingte Änderungen	14,4	18,5	-4,1
Finanzmittelfonds am 01.01.	-47,4	-111,6	64,2
Finanzmittelfonds am 31.12.	-194,2	-47,4	-146,8

3. Geschäftsentwicklung der HGV

3.1. Ertragslage

Der Jahresabschluss 2006 der HGV weist einen **Jahresfehlbetrag** in Höhe von 44,9 Mio.€ aus. Gegenüber dem Vorjahr hat sich damit eine Verschlechterung um 5,1 Mio.€ ergeben.

Der um außerordentliche und sonstige Effekte bereinigte **Betriebsverlust** erhöhte sich um rd. 15,8 Mio.€ auf 55,6 Mio.€.

Aufgrund des Gewinnvortrags und einer Auflösung von Gewinnrücklagen beläuft sich der **Bilanzgewinn** auf 16,3 Mio.€ (2005: 11,0 Mio.€).

Wie die folgende Tabelle zeigt, ist die Verschlechterung des Jahresergebnisses vor allem auf das gesunkene Beteiligungsergebnis zurückzuführen:

HGV-Ergebnis nach Bereichen ^{a) b)}

	2006 in Mio. €	2005 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
Beteiligungsergebnis ^{c)}	47,2	62,7	-15,5
Immobilienenergebnis ^{c)}	22,6	22,8	-0,2
Zinsergebnis	-122,7	-123,7	1,0
Verwaltungsergebnis	-2,8	-1,6	-1,2
Betriebsergebnis	-55,6	-39,7	-15,8
Sonstiges Ergebnis ^{d)}	2,2	-0,1	2,3
Außerordentliches Ergebnis	8,6	0,0	8,6
Jahresergebnis	-44,9	-39,8	-5,1
Gewinnvortrag	11,0	53,4	-42,4
Rücklagenentnahme (+)/-zuführung (-)	50,2	-2,5	52,7
Bilanzergebnis	16,3	11,0	5,3

Im Folgenden werden die Komponenten des Jahresergebnisses näher erläutert. Der Rückgang des Beteiligungsergebnisses um 15,5 Mio.€ ergibt sich als Saldo aus

- um 21,5 Mio.€ gesunkenen Beteiligungserträgen ^{e)}
- und um 6,0 Mio.€ verminderten Verlustübernahmen.

a) Die Zuordnung zu den Bereichen erfolgt nach wirtschaftlichen Kriterien.

b) Differenzen in den Summen ergeben sich durch Runden der Einzelwerte.

c) Vor Zinsen für die Beteiligungs- bzw. Immobilienfinanzierung.

d) Einschließlich Steuern.

e) Summe aus Gewinnabführungen, Erträgen aus Beteiligungen und aus Ausleihungen (Gesellschafterdarlehen).

f) Einschließlich konzerninterner Erträge aus Ausleihungen (Gesellschafterdarlehen).

g) Ohne außerordentliche Effekte (Veräußerungsgewinn, Buchwertabschreibung).

Die **Beteiligungserträge** (siehe im Einzelnen nachfolgende Tabelle) sind vor allem aufgrund der seit Jahresmitte 2005 um 1.005 Mio.€ reduzierten stillen Einlagen bei der HSH gesunken; der damit verbundene, sich in 2006 erstmals ganzjährig auswirkende Ertragsrückgang betrug 43,6 Mio.€.

Eine weitere Verschlechterung ist bei der SpriAG zu verzeichnen: Vor allem infolge von Immobilienverkäufen im Rahmen des Projekts PRIMO ist das – um Veräußerungsgewinne bereinigte – operative Ergebnis der SpriAG um 3,6 Mio.€ gegenüber dem Vorjahr auf 6,5 Mio.€ gesunken.

Diese Ertragsrückgänge konnten zu mehr als der Hälfte durch Ergebnisverbesserungen – insbesondere bei FHG/FHK und HWW – als auch durch höhere bzw. erstmalig vereinnahmte Dividenden der HHLA bzw. HSH kompensiert werden.

Beteiligungserträge (einschl. Steuererstattungen) ^{b)}

Beteiligung	2006 in Mio. €	2005 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
BDF	14,3	13,4	0,9
FHG/FHK ^{f)}	18,9	12,8	6,1
HHLA/HHLA-BG	10,9	8,0	2,9
HWW/HWW-BG	43,0	40,2	2,8
HLR-BG	7,7	7,6	0,1
HGL	0,8	1,1	-0,3
HSH stille Einlagen	35,4	79,0	-43,6
HSH Aktien	12,0	-	12,0
IMPF	0,1	0,2	-0,1
SAGA	0,0	0,0	0,0
SGG	0,9	0,7	0,2
SpriAG/spriag-BG ^{g)}	6,5	10,1	-3,6
WERT	1,4	0,1	1,3
Sonstige	0,1	0,2	-0,1
Insgesamt	152,0	173,5	-21,5

Der Rückgang bei den **Verlustübernahmen** ist auf Ergebnisverbesserungen bei nahezu allen Gesellschaften, deren Jahresfehlbeträge von der HGv zu übernehmen sind, zurückzuführen.

Aufwendungen aus Verlustübernahmen^{b)}

Beteiligung	2006 in Mio. €	2005 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
BLH	-15,7	-16,8	1,1
HADAG	-4,6	-5,2	0,6
HMC	-6,8	-9,3	2,5
HOCHBAHN	-61,9	-62,9	1,0
P+R	-0,4	-0,5	0,1
VHH *	-15,5	-16,1	0,6
Insgesamt	-104,8	-110,8	6,0

* Zur besseren Vergleichbarkeit auch 2005 einschl. PVG.

b) Differenzen in den Summen ergeben sich durch Runden der Einzelwerte.

Das **Immobilienresultat vor Zinsen** liegt mit 22,6 Mio. € nahezu unverändert auf Vorjahresniveau (2005: 22,8 Mio. €). Das ausgewiesene Resultat vermittelt jedoch ein zu günstiges Bild von der Ertragslage des Immobilienbereichs und ist um folgende Faktoren zu bereinigen:

- Tatsächliche Zinsaufwendungen für den Immobilienbereich in Höhe von 3,0 Mio. (2005: 3,1 Mio. €),
- kalkulatorische Zinsaufwendungen in Höhe von 10,1 Mio. € (2005: 9,7 Mio. €) für zur Finanzierung des Immobilienerwerbs und von Baumaßnahmen eingesetzte Mittel des Beteiligungsbereichs,
- kalkulatorische Abschreibungen auf die Gebäude zur Berücksichtigung des realen Werteverzehrs in Höhe von 4,9 Mio. € (2005: 4,9 Mio. €), da tatsächliche Abschreibungen aufgrund der Übertragung einer § 6b EStG-Rücklage auf die Gebäude nicht anfallen, sowie
- außerordentliche Erträge aus Veräußerungsgewinnen in Höhe von 0,7 Mio. € (2005: 0,6 Mio. €).

Das insoweit bereinigte Immobilienresultat beträgt 3,9 Mio. € (2005: 4,5 Mio. €).

Das negative **Zinsresultat** in Höhe von 122,7 Mio. € ergibt sich als Saldo aus Zinsaufwendungen in Höhe von 127,4 Mio. € (2005: 126,0 Mio. €) und Zinserträgen von 5,7 Mio. € (2005: 2,3 Mio. €). Der Zinsaufwand entstand vor allem für Kapitalmarktdarlehen zur Finanzierung von Beteiligungen, insbesondere an der HSH und BDF.

Das **Verwaltungsergebnis** hat sich insbesondere aufgrund gestiegener Rechts- und Beratungskosten gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Mio. € auf -2,8 Mio. € verschlechtert.

Das **Sonstige Resultat** in Höhe von 2,2 Mio. € ergibt sich im Wesentlichen als Saldo aus Steuererstattungen und -nachzahlungen sowie daraus resultierenden Zinserträgen und -aufwendungen aus der Betriebsprüfung für die Jahre 1994 bis 1998.

Das **außerordentliche Resultat** enthält den Teil der Gewinnabführung der spriag-BG an die HGv in Höhe von 15,1 Mio. €, der auf einmalige Effekte aus der Veräußerung von Immobilien der SpriAG im Rahmen des Projekts PRIMO zurückzuführen ist: Einerseits wurden von der SpriAG Veräußerungsgewinne in Höhe von 61,0 Mio. € erzielt und an die spriag-BG abgeführt. Andererseits ergab sich aufgrund der vor allem als Folge der Immobilienverkäufe erheblich verminderten Ertragsaussichten der SpriAG die Notwendigkeit für die spriag-BG, eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Buchwert der SpriAG in Höhe von 52,4 Mio. € vorzunehmen. Im Saldo hat sich damit ein außerordentliches Resultat in Höhe von 8,6 Mio. € bei der spriag-BG ergeben, das an die HGv abgeführt wird.

3.2. Vermögens- und Finanzlage

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Vermögenspositionen der HGv und deren Finanzierung zum 31. Dezember 2006 sowie die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Zusammengefasste Bilanzposten

	31.12.2006 in Mio. €	31.12.2005 in Mio. €	Veränderung in Mio. €
Vermögen			
Mittel- und langfristig gebundenes Vermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	147,1	120,1	27,0
Finanzanlagen	4.768,9	4.774,0	-5,1
	4.916,0	4.894,1	21,9
Kurzfristig gebundenes Vermögen	150,2	210,2	-60,0
	5.066,2	5.104,3	-38,1
Kapital			
Eigenmittel (Eigenkapital und Sonderposten mit Rücklageanteil)	2.538,8	2.580,8	-42,0
Gesellschafterdarlehen (mittel- und langfristig)	86,2	88,4	-2,1
	2.625,0	2.669,2	-44,1
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	1.339,3	2.185,3	-846,0
	3.964,3	4.854,5	-890,1
Kurzfristiges Fremdkapital	1.101,9	249,8	852,1
	5.066,2	5.104,3	-38,1

Die Bilanzsumme der HGVL hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 38,1 Mio. € auf rd. 5,1 Mrd. € verringert. Dabei wurde der Anstieg des Sachanlagevermögens um 27,0 Mio. € insbesondere durch den Rückgang kurzfristig gebundenen Vermögens um 60,0 Mio. € überkompensiert.

Aufgrund des konzerninternen Verkaufs von PVG-Anteilen an die VHH verminderte sich das Finanzanlagevermögen geringfügig um 5,1 Mio. €.

Auf der Kapitalseite haben sich die Eigenmittel um 42,0 Mio. € auf 2.538,8 Mio. € vermindert. Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf eine zur Kompensation des Jahresfehlbetrags vorgenommene Entnahme aus den Gewinnrücklagen in Höhe von 50,2 Mio. €. Sie ergibt sich als Saldo einer Zuführung in Höhe von 2,2 Mio. € und einer Entnahme in Höhe von 52,4 Mio. €, mit der die in derselben Höhe erforderlich gewordene außerplanmäßige Abschreibung der spriag-BG auf den Buchwert der SpriAG im Bilanzergebnis der HGVL kompensiert wird. Wirtschaftlich gesehen wurden damit die im Jahr 2002 im Rahmen des Step-up der SpriAG-Beteiligung

(Verkauf von 94,9% der SpriAG an die spriag-BG) gebildeten Gewinnrücklagen in Höhe der nun durch die Immobilienverkäufe realisierten stillen Reserven wieder aufgelöst. Es ist vorgesehen, im Geschäftsjahr 2007 die Kapitalrücklage der spriag-BG um den Betrag der Abschreibung herabzusetzen und an die HGVL zurückzahlen, so dass dem Verbrauch von Gewinnrücklagen ein gleich hoher Liquiditätszufluss bei der HGVL und eine Verringerung des Finanzanlagevermögens gegenüberstehen werden.

Das Fremdkapital einschließlich Gesellschafterdarlehen beläuft sich nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr auf 2.527,4 Mio. €, wobei sich aber die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten deutlich verschoben haben: Vormalig mittel- bis langfristiges Fremdkapital in Höhe von rd. 850 Mio. € war wegen Endfälligkeit im Jahr 2007 nun dem kurzfristigen Fremdkapital zuzuordnen. Dabei handelt es sich insbesondere um ein Darlehen in Höhe von 742,5 Mio. € für die Finanzierung der BDF-Beteiligung.

Die Eigenkapitalquote der HGV ist geringfügig auf 50,0% (2005: 50,6%) gesunken, liegt aber immer noch auf einem hohen Niveau.

Die HGV hat im Geschäftsjahr 2006 ausschließlich Investitionen in das Sachanlagevermögen getätigt. Es sind Investitionen im Rahmen der Instandsetzungsprogramme für die Immobilien sowie für Neu-, Um- und Erweiterungsbauten in Höhe von rd. 28,9 Mio. € (2005: 19,9 Mio. €) durchgeführt worden.

Finanzmanagement

Die HGV führt mit den Beteiligungsunternehmen, mit denen ein Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsvertrag besteht, ein Konzernclearing mit dem Ziel des optimalen Einsatzes der liquiden Mittel durch: Einerseits sind Liquiditätsüberhänge der HGV anzubieten, andererseits gewährt die HGV den Konzerngesellschaften kurzfristige Investitions(vor)finanzierungs- und/oder Betriebsmittelkredite. Soweit die HGV Verluste von Konzernunternehmen zu übernehmen hat, werden diese bei Bedarf von der HGV vorfinanziert, so dass die Zahlungsfähigkeit dieser Unternehmen jederzeit gesichert ist.

Soweit die HGV über die verfügbaren Mittel hinaus kurzfristige Mittel benötigt, werden diese primär bei der FHH (Kasse.Hamburg), zum Teil aber auch bei Banken aufgenommen.

Zur Beteiligungsfinanzierung werden in der Regel langfristige, zum Teil auch von der FHH verbürgte Kapitalmarktdarlehen aufgenommen. Derivative Finanzierungsinstrumente werden – soweit wirtschaftlich sinnvoll – genutzt. 2006 sind erstmals zwei Forward Swaps für einen Drei-Jahres-Zeitraum ab Herbst 2009 abgeschlossen worden. Damit sollen künftige Zinsrisiken aus der Anschlussfinanzierung dann auslaufender Darlehensverhältnisse vermieden werden.

Die Zahlungsfähigkeit der HGV war im Geschäftsjahr 2006 zu jedem Zeitpunkt gesichert.

4. Nachtragsbericht

Im Geschäftsjahr 2007 hat es bislang folgende Änderungen in der Beteiligungsstruktur gegeben:

- Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 ist die **WERT** an eine Tochtergesellschaft der Stadtreinigung Hamburg AöR verkauft worden.
- Die HGV hat die Anteile der Vattenfall Europe Contracting GmbH (VEC) an der **IMPF** mit Wirkung zum 1. Januar 2007 erworben. Die HGV-VEC-Holding GbR, an der HGV und VEC zu 51% bzw. 49% beteiligt waren, ist damit aufgelöst worden. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag der IMPF mit der HGV-VEC-Holding GbR besteht nicht mehr; stattdessen ist ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der HGV abgeschlossen worden.
- Nach der organisatorischen und räumlichen Integration von **SAGA** und **GWG** im Rahmen des Gleichordnungskonzerns sind die Gesellschaften nun auch finanziell verbunden: Mit Wirkung zum 1. Januar 2007 hat die SAGA den 5,1%igen direkten Anteil der HGV an der GWG erworben. Die HGV hat dabei einen Veräußerungsgewinn in Höhe von rd. 17 Mio. € erzielt. Es ist zudem vorgesehen, dass die GWG-BG 89,8% ihrer Anteile an der GWG in einem Mehrjahresprogramm in mehreren Tranchen bis voraussichtlich 2011 an die SAGA veräußert.
- Am 17. Januar 2007 wurde die 10%ige Beteiligung an **BDF** im Wege eines so genannten beschleunigten Bookbuilding-Verfahrens an einen breiten Kreis von institutionellen Investoren aus dem In- und Ausland verkauft. Der Veräußerungsgewinn abzüglich Transaktionskosten beträgt 74,9 Mio. €. Darlehen zur Finanzierung der Beteiligung in Höhe von 742,5 Mio. € konnten ein halbes Jahr vor ihrer Endfälligkeit bereits Ende März 2007 getilgt werden.
- Mit Wirkung zum 9. Februar 2007 hat sich die HGV mit 10% an der **Dedalus** GmbH & Co. KGaA beteiligt, einer Finanzierungsgesellschaft, die mittelbar 7,5% der Anteile an EADS (rd. 61 Millionen Aktien) hält. Die Anschaffungskosten einschließlich Nebenkosten betragen 155,7 Mio. €. Hintergrund der Transaktion ist die von der DaimlerChrysler AG (DCAG) gewünschte Reduzierung ihres 22,5%igen EADS-Anteils bei gleichzeitiger Wahrung der gleichgewichtigen Anteilsstruktur zwischen Deutschland und Frankreich bei EADS.

Am 8. Mai 2007 hat der Senat der FHH beschlossen, die Hamburgische Bürgerschaft um Zustimmung zur Teilprivatisierung der **HHLA** im Wege eines Börsengangs zu bitten. Der Entscheidungsprozess im Parlament ist noch nicht abgeschlossen. Es ist vorgesehen, rd. 30% des Grundkapitals der HHLA an der Börse zu platzieren.

5. Risikobericht

5.1. Überblick

Die Risiken der HGV entsprechen im Wesentlichen den Risiken ihrer Beteiligungen und Tochtergesellschaften.

Zur Identifizierung und Steuerung der Risiken der zukünftigen Entwicklung ist für alle wesentlichen Konzerngesellschaften ein Risiko-Chancen-Management-System (RCMS) eingerichtet. Im Rahmen des RCMS nehmen die Gesellschaften jährlich eine Risikoinventur vor, indem sie die vorhandenen und zukünftigen Risiken und Risikoursachen erfassen, Eintrittswahrscheinlichkeiten und mögliche Schadenshöhen bewerten und klassifizieren. Die Ergebnisse werden in jährlichen Risikoberichten dargestellt. Für das unterjährige Risikocontrolling sind Monitoring- und Steuerungsinstrumente implementiert.

Die HGV setzt auf diese dezentralen Risiko-Chancen-Management-Systeme auf und ergänzt sie um die Prüfung ihrer spezifischen Risiken, insbesondere im Immobilienbereich. Die Risikoinventur 2007 hat folgende nennenswerte spezifische Risiken der HGV ergeben:

- Gegen die HGV ist ein Spruchverfahren über die Angemessenheit der Barabfindung für die ausgeschlossenen Minderheitsaktionäre der HOCHBAHN beim Landgericht Hamburg anhängig. Es ist nicht auszuschließen, dass die HGV in erster Instanz zu einer höheren Barabfindung verurteilt wird. Das Prozessrisiko wird als mittel eingestuft.
- Ein wesentliches Risiko besteht im steuerlichen Bereich: Infolge der voraussichtlich ab 1. Januar 2008 in Kraft tretenden Unternehmensteuerreform können sich bisher nicht eingeplante Steuerbelastungen der HGV ergeben.
- Im Immobilienbereich der HGV besteht das wesentliche Risiko, dass bislang nicht erkannte Schäden an den erworbenen Gebäuden bestehen und beseitigt werden müssen. Der Umfang von Schäden und die Kosten ihrer Beseitigung sind derzeit nicht quantifizierbar.

5.2. Risiken nach Konzernbereichen

Neben den allgemeinen Risiken der Konzerngesellschaften im administrativen Bereich (Finanz-, Personal-, Sicherheitsrisiken etc.) bestehen für die einzelnen Bereiche insbesondere die folgenden branchenspezifischen Risiken:

Öffentlicher Personennahverkehr

Die Risikosituation im Öffentlichen Personennahverkehr wird insbesondere geprägt durch die rechtlichen Rahmenbedingungen sowie wettbewerbsrechtliche Vorgaben und das Risiko steigender Energiepreise.

- Generell ist das Risiko nicht auszuschließen, dass die Übernahme von Verlusten der Verkehrsbetriebe durch die HGV aus Verkehren, die ohne Ausschreibung vergeben wurden, eine unzulässige Beihilfe darstellen könnte. Die HGV schätzt das beihilferechtliche Risiko als gering ein.
- Die schleswig-holsteinischen Kreise vergeben ihre Verkehrsleistungen verstärkt im Wege der Ausschreibung, wovon insbesondere die VHH betroffen ist. Es besteht das Risiko des Verlusts von Umlandverkehren.
- Bei Strom und Dieselkraftstoff besteht – trotz des erlangten hohen Niveaus – das Risiko weiter steigender Preise. Für die Verkehrsunternehmen gibt es nur begrenzte Möglichkeiten, marktbedingt steigende Energiekosten zu kompensieren.

Ver- und Entsorgung

Für die Gesellschaften des Bereichs Ver- und Entsorgung liegen die Risiken insbesondere im Nachfrageverhalten der Kunden und in der Intensivierung der Wettbewerbssituation.

Für die HWW wird als Folge des gesteigerten Umweltbewusstseins der Bürger ein sinkender Wasserverbrauch als mittleres betriebswirtschaftliches Risiko eingeschätzt, auf das sich die Gesellschaft strategisch einzustellen hat.

Für die GBS bestehen weiterhin rechtliche und wirtschaftliche Risiken. So gibt es derzeit noch keine Genehmigung für eine Befeuchtungsanlage, mit der eine wirtschaftlich erforderliche Steigerung der Verfüllmenge erreichbar wäre.

Immobilien und Stadtentwicklung

Im Bereich Immobilien und Stadtentwicklung bestehen die generellen Leerstands- und Instandhaltungsrisiken, die bei der überwiegenden Zahl der Immobiliengesellschaften der HGV als mittlere Risiken eingestuft werden. Für die IMPF ergibt sich aus ihrer Verpflichtung, die von der HGV gepachteten Gebäude instand zu halten, ein besonderes Risiko.

Die SpriAG hat auch 2007 Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von Immobilien im Rahmen des Projekts PRIMO erzielt, die zu einer in der bisherigen Planung nicht enthaltenen Ergebnisverbesserung führen werden.

Verkehr und Logistik

Hinsichtlich der HHLA sind vor allem folgende Risiken erwähnenswert:

- Das Risiko, dass der Ausbau der regionalen Verkehrsinfrastruktur nicht in dem Umfang und der Geschwindigkeit erfolgt, wie es aufgrund der Wachstumsdynamik der Containerverkehre geboten ist.
- Die Unsicherheit über die von der EU-Kommission beabsichtigte Neuausrichtung der EU-Hafenpolitik.
- Marktrisiken aufgrund der zu erwartenden anhaltenden Konsolidierung der Containerschiffahrtsbranche sowie eines Angebotsüberhangs von Umschlagkapazitäten innerhalb der Hamburg-Antwerpen-Range.

Für die FHG besteht Unsicherheit vor allem hinsichtlich des Nachfrageverhaltens der Airlines und Passagiere.

Sonstige

Bei der HMC bestehen die aus ihrer umfangreichen Bautätigkeit erwachsenden branchenüblichen Kostenrisiken.

Aus der geplanten Veräußerung der 5,95%igen DCLRH-Beteiligung im Oktober 2007 besteht – abhängig von der Kursentwicklung der EADS-Aktie – die Chance für die HGV, an einem Optionsgeschäft der DaimlerChrysler AG über EADS-Aktien zu partizipieren.

Fazit

Insgesamt kommt die Geschäftsführung zu dem Ergebnis, dass keine bestandsgefährdenden Risiken für die HGV und den HGV-Konzern erkennbar sind.

6. Prognosebericht

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland wird von den Forschungsinstituten und der Bundesregierung allgemein als positiv eingeschätzt. Die in 2006 begonnene deutliche Konjunkturbelebung und Verbesserung der Arbeitsmarktsituation werden sich voraussichtlich fortsetzen. Für Hamburg wird ein überproportionales Wachstum erwartet. Auch für die Weltwirtschaft und den Handel werden erneut kräftige Wachstumsraten vorausgesagt.

Im Folgenden werden wesentliche Tendenzen der erwarteten Entwicklung näher dargestellt.

Öffentlicher Personennahverkehr

Die Verkehrsgesellschaften erwarten aufgrund des anhaltenden Rückgangs der Arbeitslosigkeit sowie der Kostensteigerungen beim motorisierten Individualverkehr auch für 2007 einen Anstieg der Fahrgastzahlen. Eine Erhöhung der Verkehrstarife im HVV um durchschnittlich 3,5% ist Mitte 2007 in Kraft getreten.

Sowohl die **HOCHBAHN** als auch die **VHH** werden die Restrukturierungsprozesse zur Kostensenkung bzw. Ertragssteigerung fortsetzen. Die HOCHBAHN wird darüber hinaus an weiteren überregionalen Verkehrsausschreibungen teilnehmen. Zur Bündelung ihrer bestehenden und zukünftigen außerhamburgischen Aktivitäten hat die HOCHBAHN im Frühjahr 2007 die Holdinggesellschaft BeNEX gegründet. Gleichwohl rechnen die Verkehrsgesellschaften aufgrund erwarteter Kostensteigerungen, insbesondere im Energiebereich, mit einem moderaten Anstieg der Defizite.

Die **HADAG** erwartet vor dem Hintergrund einer positiven touristischen Entwicklung Hamburgs, wie auch einer fortgesetzten Zunahme des Hafenfähr- und Berufsverkehrs einen weiteren Anstieg der Fahrgastzahlen. Diese positive Entwicklung wird sich jedoch voraussichtlich nicht in einem sinkenden Defizit niederschlagen.

Ver- und Entsorgung

Die Weiterentwicklung der Gleichordnungsstruktur zwischen der **HWW** und der Hamburger Stadtentwässerung wird zu Synergieeffekten führen. Voraussichtlich weiter sinkende Wasserverbräuche und steigende Energiekosten lassen jedoch erwarten, dass das Gewinnniveau 2006 im laufenden Geschäftsjahr nicht ganz erreicht werden kann.

Die **BLH** wird mit der Umsetzung ihres neuen Unternehmenskonzepts die wirtschaftliche Effizienz des Unternehmens weiter verbessern. Darüber hinaus werden von der BLH zwei bauliche Großprojekte in Angriff genommen: der Beginn eines Bad-Neubaus in Altona und die Umgestaltung des Freibads Dulsberg zu einem neuen „Sportpark Dulsberg“. Gegenüber dem Ergebnis 2006 wird mit einem moderaten Anstieg des Defizits gerechnet.

Von der **GBS** sind aufgrund der anhaltend schwierigen Wettbewerbssituation auf ihren Entsorgungsmärkten weiterhin keine Ausschüttungen zu erwarten. Sie verfügt jedoch über ausreichende Rückstellungen und Rücklagen, um absehbare Verluste auffangen zu können.

Immobilien und Stadtentwicklung

Sowohl die **GWG** als auch die **SAGA** erwarten weiter steigende Gewinne. Zur Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit sollen die Hausbewirtschaftungsergebnisse weiter optimiert, die Innenfinanzierungskraft gestärkt und gezielte Bestandsinvestitionen zur Absicherung der Produktqualität vorgenommen werden. Die Gesellschaften werden auch in Zukunft den Mietern ausgewählte Teile des nicht öffentlich geförderten Wohnungsbestands zum Kauf anbieten.

Die kapitalmäßige Verflechtung der Unternehmen soll Ende 2007 mit dem Verkauf von weiteren GWG-Anteilen, die von der HGV-Tochtergesellschaft GWG-BG gehalten werden, an die SAGA fortgesetzt werden.



Der Immobilienbestand der **SpriAG** und die Zahl der im Rahmen des Generalmietvertrags mit der FHH betreuten Objekte haben sich infolge der Immobilienverkäufe im Rahmen des Projekts PRIMO bereits deutlich reduziert und werden sich voraussichtlich noch weiter verringern. Dem dadurch bedingten Verlust an Geschäftsvolumen soll durch die Übernahme neuer Aufgaben für die FHH entgegengewirkt werden. Dazu zählen die Verwaltung von unbebauten Grundstücken der FHH und die Übernahme weiterer Aufgabenfelder rund um die Anmietung von Flächen für die FHH. Insgesamt ist gleichwohl mit einem weiteren Rückgang der Betriebsergebnisse zu rechnen; diese Rückgänge können nur vorübergehend durch Veräußerungsgewinne überkompensiert werden.

Die **HafenCity** wird die infrastrukturelle Erschließung der Hafencity und die Grundstücksvergabe weiter vorantreiben. Derzeit werden die Quartiere Am Sandtorpark, Brooktorkai und Überseequartier für die Bebauung vorbereitet. Aufgrund der Erstattung ihrer Aufwendungen durch das Sondervermögen „Stadt und Hafen“ ist weiterhin mit ausgeglichenen Ergebnissen der Gesellschaft zu rechnen.

Für die **IMPF** sind aufgrund der stabilen Geschäftsbeziehungen zu ihren Mietern Polizei, Feuerwehr und Museen, der Fortführung der von der HGV finanzierten Instandsetzungsprogramme und der Betreuung von geplanten Um- und Erweiterungsbauten in den gepachteten Objekte weiterhin – auch unter Berücksichtigung des erhöhten Bauunterhaltungsbedarfs – positive Jahresergebnisse zu erwarten.

Die Tätigkeit der **SGG** ist in den nächsten Jahren gesichert, weil der Senat die Behörden beauftragt hat, im Rahmen der Personalfluktuationsfrei werdende Reinigungsflächen in Schulen und Büros auf die SGG zu übertragen und diese jeweils erst nach einer Vertragslaufzeit von sechs Jahren öffentlich auszuschreiben. Es wird weiter mit Jahresüberschüssen gerechnet.

Die **HGL** wird in ihrem Kerngeschäft, der Vermietung von Hallen an die Airbus Deutschland GmbH, weiterhin positive Ergebnisse erzielen.

Für den **Immobilienbereich** der HGV ist weiterhin mit Überschüssen zu rechnen. Die Ergebnisse werden sich allerdings aufgrund der steigenden Finanzierungsaufwendungen aus der weiteren Umsetzung der Instandsetzungsprogramme voraussichtlich etwas reduzieren.

Verkehr und Logistik

Die Investitionstätigkeiten der **HHLA** im Geschäftsfeld Container werden 2007 fortgeführt. Angesichts der insgesamt positiven Ausgangslage für alle vier Geschäftsfelder wird für die Geschäftsjahre 2007 und 2008 mit einer entsprechenden Umsatz- und Ergebnissituation gerechnet.

Die **FHG** erwartet für das Jahr 2007 sowohl für die Aufnahme neuer Strecken als auch für das Fluggastwachstum eine Marktberuhigung, so dass mit einem Ergebnis im Bereich des Vorjahresniveaus gerechnet wird. Das Ausbauprogramm HAM 21 des Flughafens wird planmäßig fortgeführt. Mit dem begonnenen Ausbau der Airport Plaza sollen zukünftig weitere Ertragschancen aus den dann zusätzlich angebotenen Einzelhandels- und Gastronomieflächen erschlossen werden.

Sonstige

Die **HMC** erwartet für 2007 – da es sich um ein ereignisschwächeres Jahr handelt – einen deutlich niedrigeren Umsatz als im Jahr 2006. Aufgrund der erheblichen zusätzlichen Aufwendungen für die Leasingfinanzierung der Neuen Messe sowie der Finanzierungs- und Abschreibungskosten der CCH-Erweiterung wird ein steigendes negatives Jahresergebnis erwartet.

Aufgrund der erwarteten positiven Geschäftsentwicklung der **HSH** wird eine kontinuierliche Steigerung der Ausschüttungen erwartet. Aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2006 in Höhe von 240,0 Mio. € wurden gemäß dem Hauptversammlungsbeschluss vom 27. April 2007 insgesamt 142,5 Mio. € (2,52 € je Stammaktie) ausgeschüttet, so dass die HGV 2007 einen Beteiligungsertrag von 16,1 Mio. € erzielt hat.

Nach der 2005 erfolgten Wandlung bzw. Marktplatzierung von insgesamt 1.005 Mio.€ stillen Einlagen bei der HSH ist Ende 2007 eine weitere Wandlung stiller Einlagen der HGV in Aktienkapital im Volumen von 326,4 Mio.€ vorgesehen.

Auf der Grundlage der mit der DaimlerChrysler AG abgeschlossenen Optionsvereinbarung ist der Verkauf der **DCLRH**-Anteile der HLR-BG an die DCAG für Oktober 2007 geplant.

Fazit

Für 2007 wird für die HGV wie 2006 mit einem negativen Betriebsergebnis gerechnet. Aufgrund der Veräußerungsgewinne aus Finanzanlagen zeichnet sich jedoch ein Jahresüberschuss ab. Dieser wird sich auch im Konzernergebnis widerspiegeln, so dass für den Konzern eine weiterhin positive Entwicklung erwartet wird.

Hamburg, den 29. Juni 2007

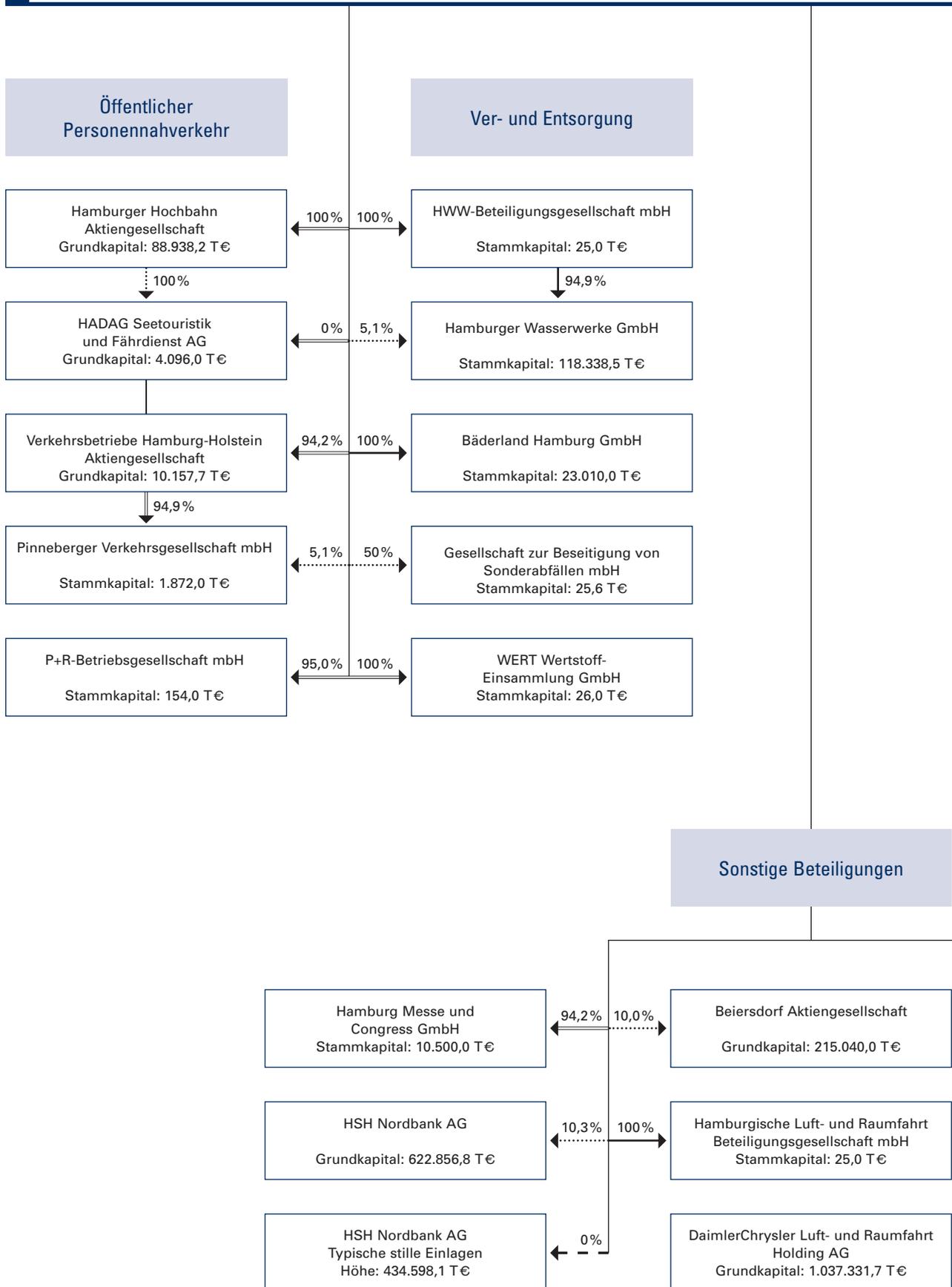
HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens-
und Beteiligungsmanagement mbH

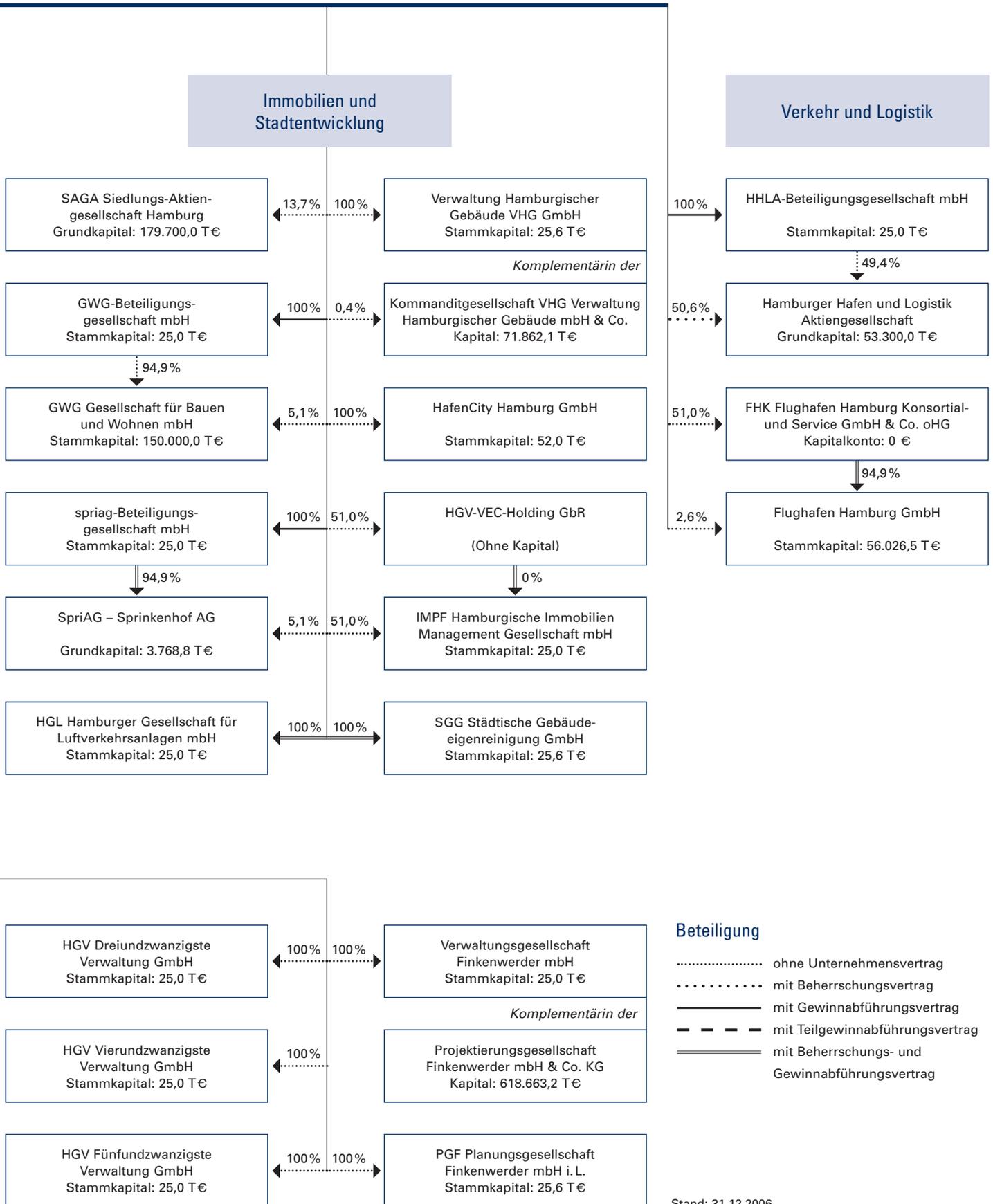
Greve

Dr. Reuß

HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH

Stammkapital: 215.000,0 T€





Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2006

Aktiva	Anhang Nr.	31.12.2006		31.12.2005
		in T€	in T€	in T€
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	4		0	3.569
B. Anlagevermögen	6			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		42.426		25.253
2. Geschäfts- oder Firmenwert		125.709		123.948
abzüglich passivischer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	3	-41.051		-32.774
3. Geleistete Anzahlungen		8.730	135.814	1.518
II. Sachanlagen	7			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2.775.908		2.650.816
2. Technische Anlagen und Maschinen		1.091.910		1.026.115
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		126.046		110.853
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		195.094	4.188.958	162.800
III. Finanzanlagen	8			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		9.702		13.093
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		457		455
3. Beteiligungen		2.320.916		2.318.655
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		3.528		1.950
5. Sonstige Ausleihungen		3.028	2.337.631	2.999
			6.662.403	
C. Umlaufvermögen				
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke			49	1.544
II. Vorräte	9		148.463	133.395
III. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		190.155		162.946
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		25.837		24.094
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		43.472		112.074
4. Sonstige Vermögensgegenstände		124.768	384.232	127.477
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			55.204	37.754
			587.948	
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio		26		44
2. Andere Abgrenzungsposten		11.613	11.639	9.552
E. Aktive latente Steuern	26		5.762	7.408
			7.267.752	7.025.538

Passiva	Anhang Nr.	31.12.2006		31.12.2005
		in T€	in T€	in T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	11		215.000	215.000
II. Kapitalrücklage	11		1.206	1.206
III. Ausgleichsposten aus der Fremdwährungsumrechnung	5		2.073	600
IV. Gewinnrücklagen	11			
1. Rücklage zur Finanzierung bestehender Beteiligungen	11	177.172		177.172
2. Andere Gewinnrücklagen	11	660.421	837.593	700.254
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	12		-155.787	-170.873
VI. Konzern-Bilanzgewinn/Vorjahr: Konzern-Bilanzverlust			96.258	-45.018
			996.343	
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen			29.655	27.325
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		552.844		556.264
2. Steuerrückstellungen <i>davon passive latente Steuern: T€ 19.762 (Vorjahr: T€ 7.541)</i>		56.197		26.088
3. Sonstige Rückstellungen	13	368.748	977.789	341.128
D. Verbindlichkeiten	14			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		4.123.469		4.176.223
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		119.357		103.120
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		111.967		96.381
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		11.449		20.279
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		399.568		395.620
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg aus Gesellschafterdarlehen	15	88.353		90.494
7. Sonstige Verbindlichkeiten		345.908	5.200.071	245.471
E. Rechnungsabgrenzungsposten			63.894	68.804
			7.267.752	7.025.538

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	Anhang Nr.	2006		2005
		in T€	in T€	in T€
1. Umsatzerlöse	19		2.098.619	1.832.360
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			5.035	5.387
3. Andere aktivierte Eigenleistungen			28.446	24.520
4. Sonstige betriebliche Erträge	20		134.146	116.344
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		203.067		172.788
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		502.148	705.215	439.538
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		551.630		530.346
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung <i>davon für Altersversorgung: T€ 48.841 (Vorjahr: T€ 58.110)</i>		156.207	707.837	163.991
7. Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs			258.770	259.858
8. Konzessionsabgaben	21		28.527	27.868
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	22		268.258	217.931
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	24		8.114	7.298
11. Aufwendungen aus Verlustübernahmen	24		1.525	915
12. Erträge aus Beteiligungen <i>davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 579 (Vorjahr: T€ 667)</i>	24		67.300	102.389
13. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens <i>davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 0 (Vorjahr: T€ 0)</i>			74	75
14. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 255 (Vorjahr: T€ 383)</i>			20.162	16.430
15. Abschreibungen auf Finanzanlagen			0	701
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>davon an verbundene Unternehmen: T€ 299 (Vorjahr: T€ 341)</i>			244.040	246.129
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			147.724	44.738
18. Außerordentliche Erträge			85.708	0
19. Außerordentliche Aufwendungen			24.754	0
20. Außerordentliches Ergebnis	25		60.954	0
21. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	26		76.008	-2.874
22. Sonstige Steuern			5.213	4.184
23. Jahresüberschuss			127.457	43.428
24. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	27		45.018	65.420
25. Entnahmen aus den Gewinnrücklagen				
a) Veränderung der anderen Gewinnrücklagen	28		-39.821	0
26. Einstellung in die Gewinnrücklagen				
a) Veränderung der anderen Gewinnrücklagen			0	10.949
27. Gewinnanteile anderer Gesellschafter	29		26.002	12.077
28. Konzern-Bilanzgewinn / Vorjahr: Konzern-Bilanzverlust	30		96.258	-45.018

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	2006 in T €	2005 in T €
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Jahresergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	127.457	43.428
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	258.770	260.559
Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	-966	0
Abnahme langfristiger Rückstellungen	-3.420	10.098
Ergebnis nach DVFA / SG	381.841	314.085
Zunahme der kurz- und mittelfristigen Rückstellungen	45.479	26.047
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-711	-41.117
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	18	46
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-17.084	-4.848
Veränderung der Vorräte, Forderungen sowie anderer Aktiva	-61.887	13.578
Veränderung der Rückstellungen, Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	38.479	39.584
	386.135	347.375
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	118.697	23.417
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-540.321	-377.282
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Immateriellen Anlagevermögens	272	179
Auszahlungen für Investitionen in das Immaterielle Anlagevermögen	-28.979	-6.840
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	4.005	1.024.423
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4.072	-614.421
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-51.577	0
Einzahlungen aus Zuschüssen	4.637	7.390
	-497.338	56.866
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	11.508
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-200	0
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-4.338	-3.076
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	228.083	203.329
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-273.511	-570.263
	-49.966	-358.502
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-161.169	45.739
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	12.894	17.884
Währungsumrechnungsbedingte Differenzen des Finanzmittelfonds	1.473	600
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-47.419	-111.642
	-194.221	-47.419
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	55.204	37.754
Forderungen aus Cash-Pool	22.820	112.550
Verbindlichkeiten aus Cash-Pool	-141.331	-40.032
Jederzeit fällige Bankverbindlichkeiten	-125.034	-145.467
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	-5.880	-12.224
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	-194.221	-47.419

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	Anschaffungs- und Herstellungs- kosten Stand am 1.1.2006 T€	Zugänge T€	Zuschreibungen T€	Abgänge T€
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs	28.463	0	0	0
B. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	95.324	21.061 842 *	35	4.484
2. Geschäfts- oder Firmenwert	166.448	20.419	0	0
abzüglich passivischer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	-32.774	-8.556	0	-279
3. Geleistete Anzahlungen	1.518	7.626	0	0
	230.516	40.550 842 *	35	4.205
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.094.904	215.418 40.286 *	0	156.383
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.638.379	127.145 4.451 *	613	48.683
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	379.925	46.859 388 *	1.217	29.483
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	162.818	154.443 2.891 *	0	1.500
	7.276.026	543.865 48.016 *	1.830	236.049
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.455	190	0	3.993
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	455	2	0	0
3. Beteiligungen	2.319.343	2.261	0	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	123	0	0	0
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	1.950	1.578	0	0
6. Sonstige Ausleihungen	3.266	41	0	12
	2.343.592	4.072	0	4.005
Summe Anlagevermögen	9.850.134	588.487 48.858 *	1.865	244.259
Summe A + B	9.878.597	588.487 48.858 *	1.865	244.259

* Zugänge aus Erstkonsolidierung.

Umbuchungen T€	Währungs- differenzen T€	Abschreibungen (kumuliert) T€	Buchwert Stand am 31.12.2006 T€	Abschreibungen des Geschäfts- jahres 2006 T€	Währungs- differenzen Abschreibungen T€	Buchwert Stand am 31.12.2005 T€
0	0	28.463	0	3.569	0	3.569
7.304	3	77.659	42.426	11.640	3	25.253
0	0	61.158	125.709	18.658	0	123.948
0	0	0	-41.051	0	0	-32.774
-414	0	0	8.730	0	0	1.518
6.890	3	138.817	135.814	30.298	3	117.945
72.259	864	1.491.440	2.775.908	94.181	122	2.650.816
41.682	308	1.671.985	1.091.910	95.645	196	1.026.115
2.767	350	275.977	126.046	35.050	43	110.853
-123.598	40	0	195.094	27	0	162.800
-6.890	1.562	3.439.402	4.188.958	224.903	361	3.950.584
0	412	5.362	9.702	0	0	13.093
0	0	0	457	0	0	455
0	0	688	2.320.916	0	0	2.318.655
0	0	123	0	0	0	0
0	0	0	3.528	0	0	1.950
0	0	267	3.028	0	0	2.999
0	412	6.440	2.337.631	0	0	2.337.152
0	1.977	3.584.659	6.662.403	255.201	364	6.405.681
0	1.977	3.613.122	6.662.403	258.770	364	6.409.250

Konzern-Eigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2006

	Mutterunternehmen			
	Gezeichnetes Kapital T€	Kapitalrücklagen T€	Erwirtschaftetes Konzern-Eigenkapital	
			Gewinnrücklagen T€	Bilanzverlust T€
Stand 31.12.2004	215.000	1.206	866.477	-65.420
Gewinnausschüttungen	0	0	0	0
Änderungen Konzernkreis/Fremdanteile	0	0	0	0
Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0
Konzern-Gesamtergebnis				
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0	31.351
Übriges Konzern-Ergebnis	0	0	0	0
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	10.949	-10.949
Stand 31.12.2005	215.000	1.206	877.426	-45.018
Gewinnausschüttungen	0	0	0	0
Änderungen Konzernkreis/Fremdanteile	0	0	-12	0
Eigenkapitalzuführungen	0	0	0	0
Konzern-Gesamtergebnis				
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0	101.455
Übriges Konzern-Ergebnis	0	0	0	0
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	-39.821	39.821
Stand 31.12.2006	215.000	1.206	837.593	96.258

Kumuliertes übriges Konzern-Ergebnis		Minderheitsgesellschafter				Konzern- Eigenkapital T€
Unterschied aus Fremdwährungs- umrechnung T€	Eigenkapital T€	Kapitalanteile Minderheits- gesellschafter T€	Unterschied aus Fremdwährungs- umrechnung T€	Übrige Veränderungen T€	Eigenkapital T€	
0	1.017.263	-196.213	0	0	-196.213	821.050
0	0	-4.103	0	0	-4.103	-4.103
334	334	0	333	16.768	17.101	17.435
0	0	0	0	0	0	0
0	31.351	12.077	0	0	12.077	43.428
266	266	0	265	0	265	531
0	0	0	0	0	0	0
600	1.049.214	-188.239	598	16.768	-170.873	878.341
0	0	-10.771	0	0	-10.771	-10.771
0	-12	0	0	276	276	264
0	0	0	0	0	0	0
0	101.455	26.002	0	0	26.002	127.457
1.473	1.473	0	-421	0	-421	1.052
0	0	0	0	0	0	0
2.073	1.152.130	-173.008	177	17.044	-155.787	996.343

(1) Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss des HGV-Konzerns ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Gliederung der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde entsprechend den Besonderheiten der einbezogenen Unternehmen erweitert.

In der Konzern-Bilanz sind Posten zusammengefasst dargestellt, soweit sie Beträge enthalten, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes nicht erheblich sind. Die zusammengefassten Posten sind im Konzernanhang gesondert ausgewiesen.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

(2) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der HGV 63 Gesellschaften einbezogen, bei denen der HGV unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter gemäß § 290 Abs. 2 HGB zusteht (siehe Übersicht Seite 58/59).

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem Vorjahr durch erstmalige Einbeziehung der folgenden Gesellschaften erweitert:

- HPC Ukraina Ltd., Odessa/Ukraine
- METRANS (Danubia) a. s., Dunajska Streda/Slowakei
- HHLA Rosshafen Terminal GmbH, Hamburg

Die Erstkonsolidierung der Gesellschaften erfolgt auf den Stichtag der erstmaligen Einbeziehung bzw. des Erwerbs 1.1.2006.

Im Teilkonzernabschluss der Hochbahn ist die TRAVERS Omnibusgesellschaft (TOG) mbH auf die Friedr. Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH zum 1.1.2006 verschmolzen worden.

Die Anteile an der CCH Gastronomie GmbH sind zum 1.1.2006 veräußert und endkonsolidiert worden.

Wegen ihrer auch insgesamt untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurde von der Einbeziehung von 53 Unternehmen in den Konzernabschluss gemäß § 296 Abs. 2 HGB abgesehen (siehe Übersicht Seite 60/61).

Nach den Vorschriften über assoziierte Unternehmen werden keine Gesellschaften in den Konzernabschluss einbezogen. Für 38 assoziierte Unternehmen wurde wegen ihrer auch insgesamt untergeordneten Bedeutung von der Befreiungsmöglichkeit gemäß § 311 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht (siehe Übersicht Seite 62).

(3) Konsolidierungsgrundsätze

Bei den vollkonsolidierten Tochterunternehmen, für die die Erstkonsolidierung in den Jahren bis 2002 erfolgte, wird die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB (Buchwertmethode) durchgeführt. Erstkonsolidierungen ab 2003 werden nach der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 HGB) vorgenommen.

In Anwendung der Übergangsvorschriften (Art. 27 Abs. 1 EGHGB i. V. m. § 309 Abs. 1 HGB) wurden die zum 1.1.1987 bestehenden Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet oder in diese Rücklagen umgegliedert.

Bei den 2006 erstmals einbezogenen Tochtergesellschaften ergab sich ein aktiverischer Unterschiedsbetrag bei der HHLA Rosshafen von 38.119 T€. In Höhe von 30.000 T€ wurden stille Reserven in den Gebäuden der Gesellschaft aufgedeckt, 8.119 T€ werden als Geschäfts-/Firmenwert ausgewiesen. Für die bei Aufdeckung der stillen Reserven entstehenden zeitlichen Differenzen war eine Rückstellung für latente Steuern in Höhe von 12.300 T€ zu bilden, die den Buchwert des Geschäfts-/Firmenwerts erhöht hat (DRS 4, Tz 16f). Seit dem Geschäftsjahr 2003 werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht mehr mit den Gewinnrücklagen verrechnet, sondern entsprechend DRS 4 aktiviert und über eine Nutzungsdauer von grundsätzlich 10 Jahren abgeschrieben.

Der passivische Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 Abs. 3 HGB entstand aus der Kapitalkonsolidierung der FMH, der HADAG, der HSG, der HHLA, der UNIKAI Hafen, der PVG, der RRH, der CTB, der HHLA Frucht, der HHLA CTB, der Combisped, der ORD, der METRANS Tschechien, der Ulrich Stein, der HPC Ukraina und der METRANS Slowakei. Im Geschäftsjahr ergaben sich Zugänge bei der HPC Ukraina (8.549 T€) und der METRANS Slowakei (6 T€) sowie ein Abgang bei der PVG (-279 T€) durch die Veräußerung eines Anteils von der HGV an die VHH, an der ein Minderheitsgesellschafter beteiligt ist. Seit dem Geschäftsjahr 2003 wird der Posten offen im Anlagevermögen vom Geschäfts-/Firmenwert abgesetzt (DRS 4).

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge, Ausleihungen und andere Forderungen, Verbindlichkeiten und eine ausstehende Einlage zwischen einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert. Zwischenergebnisse wurden nach § 304 Abs. 1 HGB, soweit wesentlich, eliminiert.

(4) Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wenden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze an.

Als Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebs wurden bei der CTA die Aufwendungen für die Planung und Entwicklung eines Container-Terminalkonzepts, die Auswahl des zu beschaffenden Sachanlagevermögens und der erforderlichen Software, die Miete für die Flächen in Hamburg-Altenwerder, die Entwicklung der Aufbau- und Ablauforganisation und die Anwerbung und Ausbildung von Personal aktiviert. Sie wurden nach Abschluss der Ingangsetzungsmaßnahmen in den Jahren 2002–2006 abgeschrieben.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer (3–10 Jahre).

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um Investitions- und Baukostenzuschüsse der öffentlichen Hand und Dritter, bewertet worden. In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Kosten anteilige Gemeinkosten, teilweise auch Fremdkapitalzinsen für die Bauzeit, enthalten.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen entsprechen den steuerlichen Vorschriften. Für die einzelnen Anlagengruppen gelten folgende Abschreibungsgrundsätze:

- Gebäude und andere Bauten werden überwiegend linear mit einer Nutzungsdauer von 25 bis 50 Jahren, Verwaltungsgebäude teilweise bis zu 80 Jahren abgeschrieben. In geringem Umfang ist von der degressiven Abschreibung nach § 7 Abs. 5 EStG Gebrauch gemacht worden.
- Die technischen Anlagen und Maschinen werden unter Zugrundelegung einer Lebensdauer von überwiegend 10 bis 20 Jahren, teilweise bis zu 40 Jahren abgeschrieben.
- Bei Anderen Anlagen sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung wird eine Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren angenommen. Diese Wirtschaftsgüter werden überwiegend degressiv abgeschrieben.
- Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgänge erfasst.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu den Anschaffungskosten bewertet. Soweit ihnen ein geringerer Wert beizulegen ist, werden gebotene Abschreibungen vorgenommen. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Ausleihungen werden mit dem Nennwert bilanziert bzw., soweit erforderlich, auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Die Vorräte werden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, höchstens jedoch zu den am Bilanzstichtag niedrigeren Tageswerten angesetzt. In die Herstellungskosten der Unfertigen und Fertigen Leistungen sind neben den direkt zurechenbaren Kosten anteilige Gemeinkosten einbezogen. Abschreibungen auf Altbestände wurden vorgenommen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt und, soweit erforderlich, abgezinst. Erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zum Ausgleich des allgemeinen Kreditrisikos besteht eine Pauschalwertberichtigung.

Die von Kunden bis 2002 empfangenen Zuschüsse (Baukostenzuschüsse) werden über einen Zeitraum von 20 Jahren, die ab 2003 empfangenen Zuschüsse mit den Abschreibungssätzen der dazugehörigen Anlagen erfolgswirksam aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Teilwertverfahren unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften des § 6a EStG auf der Basis eines Zinsfußes von 6% p.a. und der Richttafeln (2005 G) von Dr. Klaus Heubeck errechnet. Gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB sind 21 Mio. € nicht passiviert.

Die Rückstellungen sind in Höhe der Beträge angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind. Für unterlassene Instandhaltungen werden Rückstellungen gebildet, die im folgenden Geschäftsjahr bestimmungsgemäß verbraucht werden.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sind mit dem jeweiligen Tageskurs des Geschäftsvorfalles bewertet, unter Berücksichtigung von Änderungen aus Kursabweichungen zum Bilanzstichtag.

Durch die Einbeziehung von drei weiteren Tochterunternehmen in den Konzernabschluss sind die Vorjahreszahlen teilweise nicht vergleichbar. Wesentliche Veränderungen der Buchwerte zum 31.12.2006 gab es bei den Posten Immaterielle Vermögensgegenstände (16.168 T€), Sachanlagen (60.583 T€), Verbindlichkeiten (14.709 T€), Umsatzerlöse (43.869 T€) und Materialaufwand (20.454 T€).

(5) Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse von drei nicht in EURO bilanzierenden Tochtergesellschaften werden nach modifizierter Stichtagskursmethode umgerechnet. Die Umrechnung des bei der Erstkonsolidierung aufgerechneten Eigenkapitals wird zum historischen Stichtagsmittelkurs, die der übrigen Bilanzposten zum Mittelkurs am Bilanzstichtag vorgenommen. Die sich ergebenden Bewertungsdifferenzen zwischen historischem Kurs und Tageskurs werden erfolgsneutral behandelt und in einem gesonderten Ausgleichsposten des Eigenkapitals bzw. unter dem Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen. Die Umrechnung der Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zu Jahresdurchschnittskursen. Die Differenzen zwischen den umgerechneten Jahresergebnissen in den Bilanzen und den Gewinn- und Verlustrechnungen werden erfolgsneutral an die Ergebnisse der GuV-Rechnungen angepasst.

(6) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens des Konzerns ist auf Seite 34 dargestellt.

(7) Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen verteilt sich auf die Unternehmen wie folgt:

	2006 in Mio. €	2005 in Mio. €
BLH	64,7	64,2
CGG (endkonsolidiert)	0,0	0,4
FHG-Gruppe	386,6	367,7
GWG	1.281,0	1.225,1
HADAG	18,6	18,1
HGL	22,9	24,1
HGV	400,6	380,5
HHLA-Gruppe	755,8	601,8
HMC	96,2	65,1
HOCHBAHN-Teilkonzern	591,2	556,6
HWW	371,5	364,9
IMPF	0,3	0,3
SpriAG	134,3	215,6
VHH-Gruppe	65,2	66,2
	4.188,9	3.950,6

Die größte Veränderung gegenüber dem Vorjahr entfällt auf die HHLA-Gruppe mit +154,0 Mio. €.

(8) Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz ergibt sich aus den Übersichten (Aufstellung des Anteilsbesitzes Seite 60 ff.), die beim Handelsregister Hamburg unter Nr. B 16106 hinterlegt sind.

(9) Vorräte

Die in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen Vorräte betreffen:

	2006 in Mio. €	2005 in Mio. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31,0	32,0
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	88,9	75,2
Fertige Erzeugnisse und Waren	0,7	2,5
Geleistete Anzahlungen	27,9	23,7
	148,5	133,4

**(10) Forderungen und
Sonstige Vermögensgegenstände**

	Gesamtbetrag in Mio. €	bis zu 1 Jahr in Mio. €	über 1 Jahr in Mio. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	190,2	190,2	–
<i>im Vorjahr</i>	162,9	162,9	–
davon gegen die FHH	(17,2)	(17,2)	(–)
<i>im Vorjahr</i>	(18,5)	(18,5)	(–)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	25,8	25,8	–
<i>im Vorjahr</i>	24,1	24,1	–
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	43,5	43,5	–
<i>im Vorjahr</i>	112,1	112,1	–
Sonstige Vermögensgegenstände	124,8	74,6	50,2
<i>im Vorjahr</i>	127,5	71,1	56,4
davon gegen die FHH	(43,4)	(1,1)	(42,3)
<i>im Vorjahr</i>	(59,9)	(11,3)	(48,6)
	384,3	334,1	50,2

(11) Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** des Konzerns (215,0 Mio. €) ist das Stammkapital der Muttergesellschaft HGV. Alleinige Gesellschafterin ist die Freie und Hansestadt Hamburg.

Die **Kapitalrücklage** des Konzerns entspricht dem Ausweis bei der HGV. Sie bestand 2006 in unveränderter Höhe von 1,2 Mio. €.

Die **Gewinnrücklagen** betreffen mit rd. 177,2 Mio. € sowohl im Konzern als auch bei der HGV die **Rücklage zur Finanzierung bestehender Beteiligungen**. Die Rücklage ist zur Tilgung von Krediten bestimmt, die von der HGV für den Erwerb von Beteiligungen bzw. für Kapitalzuführungen an Beteiligungsgesellschaften aufgenommen wurden.

Die **Anderen Gewinnrücklagen** haben sich im Konzern wie folgt verändert:

	in Mio. €
Stand 1. Januar 2006	700,2
Rücklagenveränderung bei der HGV	-50,2
Rücklagenveränderungen der Tochtergesellschaften	+10,4
Stand 31. Dezember 2006	660,4

(12) Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

	2006 in Mio. €	2005 in Mio. €
Anteile am gezeichneten Kapital	34,8	33,5
Anteile an Rücklagen	29,7	29,0
Anteile am Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	0,2	0,6
Anteile am Gewinn	19,3	3,6
abzüglich indirekte Beteiligungen	-239,8	-237,6
	-155,8	-170,9

Bei der Kürzung um die indirekten Beteiligungen handelt es sich in Höhe von 236,8 Mio. € um die Kürzung der auf die HAP entfallenden FHG-Anteile.

(13) Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Wettbewerbsrückstellungen, unterlassene Instandhaltungen, Abbruchverpflichtungen, ausstehende Abrechnungen und Verpflichtungen aus dem Personalbereich.

(14) Fristigkeiten und Sicherungen von Verbindlichkeiten

Die Fristigkeiten und Sicherungen der Verbindlichkeiten ergeben sich aus den nachfolgenden Darstellungen. Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 15,7 Mio. € Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ausgewiesen.

	Gesamtbetrag in Mio. €	davon Restlaufzeit			gesichert in Mio. €
		bis 1 Jahr in Mio. €	1 bis 5 Jahre in Mio. €	über 5 Jahre in Mio. €	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.123,5	1.084,6	1.394,1	1.644,8	388,2*
<i>im Vorjahr</i>	4.176,2	240,8	2.277,5	1.657,9	381,1*
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	119,4	119,4	–	–	–
<i>im Vorjahr</i>	103,1	103,1	–	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112,0	106,4	4,1	1,5	–
<i>im Vorjahr</i>	96,4	92,3	2,8	1,3	–
davon gegenüber der FHH	(10,8)	(8,6)	(0,8)	(1,4)	–
<i>im Vorjahr</i>	(12,7)	(10,7)	(0,7)	(1,3)	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11,4	11,4	–	–	–
<i>im Vorjahr</i>	20,3	19,9	0,1	0,3	–
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	399,6	24,7	374,9	–	–
<i>im Vorjahr</i>	395,6	20,7	374,9	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber der FHH aus Gesellschafterdarlehen	88,3	2,1	32,0	54,2	–
<i>im Vorjahr</i>	90,5	2,1	28,2	60,2	–
Sonstige Verbindlichkeiten	345,9	249,1	23,5	73,3	93,0*
<i>im Vorjahr</i>	245,5	141,3	30,0	74,2	104,8*
davon aus Steuern	(15,9)	(15,9)	–	–	–
<i>im Vorjahr</i>	(10,8)	(10,8)	–	–	–
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(6,1)	(6,1)	–	–	–
<i>im Vorjahr</i>	(14,1)	(14,1)	–	–	–
davon gegenüber der FHH	(92,6)	(92,6)	–	–	–
<i>im Vorjahr</i>	(7,8)	(7,8)	–	–	–
	5.200,1	1.597,7	1.828,6	1.773,8	481,2

* Gesichert durch Grundpfandrechte.

(15) Gesellschafterdarlehen der FHH

Die von der FHH gewährten Darlehen beliefen sich per 31.12.2006 auf 88,3 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2006 wurden die Darlehen in Höhe von 2,1 Mio. € getilgt.

(16) Haftungsverhältnisse

	2006 in Mio. €	2005 in Mio. €
Bürgschaften	26,9	22,4
Gewährleistungsverpflichtungen	568,1	625,8
	595,0	648,2

(17) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der Sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf 1.016,2 Mio. € (davon: verbundene Unternehmen 86,0 Mio. €). Sie ergeben sich aus der üblichen, langfristig angelegten Geschäftspolitik der Konzernunternehmen. Es handelt sich insbesondere um das Bestellobligo aus Investitionsaufträgen und Instandhaltungsverpflichtungen (250,2 Mio. €) sowie aus Leasing-, Miet- und sonstigen Dienstleistungsverträgen (Jahresbetrag 2007: 187,2 Mio. €). Der Gesamtbetrag aus einem Mietvertrag der HMC über die Neue Messe beträgt für die Jahre 2008 bis 2034 578,9 Mio. €.

(18) Derivative Finanzinstrumente

Durch den Abschluss von Zinsswap- (teilweise Zinsswap-/Währungsswap-)geschäften war am Bilanzstichtag im HGV-Konzern ein variabel verzinsliches Kreditvolumen von 510,2 Mio. € abgesichert. Für die Bewertung bilden Grund- (Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) und Sicherungsgeschäfte i.d.R. eine Bewertungseinheit. Die Marktwerte der Zinsswapgeschäfte betragen zum 31.12.2006 7.108,3 T € und –1.049,0 T €. In Höhe von –244 T € wurde eine Drohverlustrückstellung gebildet, weil eine Bewertungseinheit aus Grund- und Sicherungsgeschäft nicht mehr bestand. Die Zinsswapgeschäfte dienen der Absicherung von Zinsänderungsrisiken.

Durch den Abschluss von drei Forward-Zinsswaps über 644,1 Mio. € soll das günstige Zinsniveau für langfristige zukünftige Finanzierungen gesichert werden. Die Marktwerte der Geschäfte zum 31.12.2006 betragen 1.228 T € und –2.141 T €. Die negativen Marktwerte waren bei Bilanzaufstellung bereits positiv. Eine Rückstellung für drohende Verluste wurde deshalb nicht gebildet. Für ein Volumen von 23 Mio. € waren am Bilanzstichtag zwei Zinsscaps, für 910 TUS-\$ ein Devisentermingeschäft abgeschlossen.

(19) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich nach Tätigkeitsbereichen gegliedert wie folgt zusammen:

	2006 in Mio. €	2005 in Mio. €
Öffentlicher Personennahverkehr	427,5	401,3
Verkehr und Logistik		
Hafen	859,9	673,1
Flughafen	230,0	202,9
Immobilien und Stadtentwicklung	311,3	300,9
Ver- und Entsorgung	199,7	190,2
Sonstige	70,2	64,0
	2.098,6	1.832,4

(20) Sonstige betriebliche Erträge

	2006 in Mio. €	2005 in Mio. €
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	21,3	8,6
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	16,9	17,2
Zuschüsse	11,1	11,4
Übrige Erträge	84,8	79,1
	134,1	116,3

Der Posten Übrige Erträge enthält im Wesentlichen Erlöse aus Nebengeschäften, Miet- und Pachteinnahmen, Versicherungsentschädigungen, Zuschreibungen und Entgelte für Geschäftsbesorgung.

(21) Konzessionsabgaben

Bei HWW sind Konzessionsabgaben in Höhe von 28,5 Mio. € (Vorjahr: 27,9 Mio. €) angefallen.

(22) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2006 in Mio. €	2005 in Mio. €
Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens	5,2	4,6
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	4,2	3,7
Versicherungsbeiträge	15,4	14,6
Mieten und Pachten	69,8	51,7
Fremdleistungen	33,3	17,7
Übrige Aufwendungen	140,4	125,6
	268,3	217,9

Der Posten Übrige Aufwendungen enthält im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten, Instandhaltungsaufwendungen sowie sonstige Aufwendungen.

(23) Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Auf Vorjahre entfallen Erträge von 62,4 Mio. €. Sie betreffen im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Die periodenfremden Aufwendungen von 14,2 Mio. € entfallen im Wesentlichen auf Personalaufwendungen sowie Verluste aus Anlagenabgängen.

(24) Beteiligungsergebnis

	2006 in Mio. €	2005 in Mio. €
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	8,1	7,3
Erträge aus Beteiligungen *	67,3	102,4
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	0,6	0,7
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-1,5	-0,9
	73,9	108,8

* Davon 35,4 Mio. € (2005: 79,0 Mio. €) aus Stillen Einlagen bei der HSH Nordbank AG.

(25) Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis (61,0 Mio. €) ist bei der SpriAG aus der Veräußerung von Immobilien (Projekt PRIMO) entstanden.

(26) Latente Steuern

Im Geschäftsjahr 2006 wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung latente Steueraufwendungen in Höhe eines Saldos von insgesamt 1.597 T€ (2005: 1.373 T€ Steuererträge) erfasst. Die in der Konzern-Bilanz ausgewiesenen aktiven latenten Steuern beruhen auf abzugsfähigen zeitlichen Differenzen.

(27) Verlustvortrag aus dem Vorjahr

Der Verlustvortrag entfällt auf:

	in Mio. €
Konsolidierungsmaßnahmen	-41,7
HGV	11,0
HOCHBAHN-Teilkonzern	-87,8
HHLA-Gruppe	64,9
GWG	8,7
Übrige	-0,1
	45,0

(28) Veränderungen der Anderen Gewinnrücklagen

Veränderungen ergaben sich bei:

	in Mio. €
HGV	-50,2
GWG	10,4
	-39,8

(29) Gewinnanteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Aktionäre und Gesellschafter betragen bei:

	in Mio. €
HOCHBAHN-Teilkonzern	0,5
HHLA-Gruppe	19,0
FHG-Gruppe	6,5
	26,0

(30) Konzern-Bilanzgewinn

Der Konzern-Bilanzgewinn von 96,3 Mio. € resultiert überwiegend aus den Gewinnen der HHLA, der HHLA CTB, der SpriAG sowie den Verlusten der HOCHBAHN.

Dem Ergebnis der SpriAG (67.504 T€) steht eine Abschreibung der Anteile auf den niedrigeren beizulegenden Wert im Jahresabschluss der spriag-BG (-52.401 T€) gegenüber. Die Abschreibung der Anteile ist im Konzernabschluss zu eliminieren.

(31) Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführer der HGV

Für den Aufsichtsrat wurden Sitzungsgelder in Höhe von 1.820 € aufgewendet. Die Geschäftsführer erhielten 2006 Gesamtbezüge von 230.061 €; davon an die FHH abgeführte Versorgungszuschläge von 46.387 €. An drei frühere Mitglieder der Geschäftsführung wurden Versorgungsbezüge von 52.390 € gezahlt. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind 289.874 € zurückgestellt.

(32) Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter

Im Konzern sind 15.298 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Dabei handelt es sich um 4.642 Angestellte, 8.655 gewerbliche Arbeitnehmer und 2.001 Teilzeitbeschäftigte.

Hamburg, den 29. Juni 2007

HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens-
und Beteiligungsmanagement mbH

Greve

Dr. Reuß

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel – und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den

Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 6. Juli 2007

SUSAT & PARTNER OHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wawrzinek	Haupt
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bilanz

zum 31. Dezember 2006

Aktiva	Anhang Nr.	31.12.2006		31.12.2005
		in T€	in T€	in T€
A. Anlagevermögen	3			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte			0	0
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		135.484		103.239
2. Technische Anlagen und Maschinen		34		22
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		11.579	147.097	16.831
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				
III. Finanzanlagen	4			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		2.175.455		2.180.637
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		413.657		413.657
3. Beteiligungen		2.179.744	4.768.856	2.179.744
			4.915.953	
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		89.402		76.570
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		31.788		102.027
3. Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg		210		14.190
4. Sonstige Vermögensgegenstände		28.846	150.246	17.281
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			5	36
			150.251	
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Disagio		11		14
2. Andere Abgrenzungsposten		24	35	24
			5.066.239	5.104.272

Passiva	Anhang Nr.	31.12.2006		31.12.2005
		in T€	in T€	in T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	6		215.000	215.000
II. Kapitalrücklage	6		1.206	1.206
III. Gewinnrücklagen	6			
1. Rücklage zur Finanzierung bestehender Beteiligungen		177.172		177.172
2. Andere Gewinnrücklagen <i>davon Entnahmen im Geschäftsjahr: T€ 50.211</i>		2.121.810	2.298.982	2.172.021
IV. Bilanzgewinn	22		16.282	11.008
			2.531.470	
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	7		7.373	4.383
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.234		1.159
2. Steuerrückstellungen		172		190
3. Sonstige Rückstellungen		1.856	3.262	867
D. Verbindlichkeiten	8			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		2.212.024		2.212.870
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.455		1.026
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		80.308		179.549
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	9	178.619		91.033
5. Sonstige Verbindlichkeiten		48.728	2.524.134	36.788
			5.066.239	5.104.272

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand am 1.1.2006 T€	Zugänge T€	Abgänge T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	11	0	0
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	354.736	21.442	1.775
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	122	26	15
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16.831	7.505	150
	371.689	28.973	1.940
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.180.637	107	5.289
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	413.657	0	0
3. Beteiligungen	2.179.744	0	0
Summe Anlagevermögen	4.774.038	107	5.289
	5.145.738	29.080	7.229

Umbuchungen T€	Abschreibungen (kumuliert) T€	Buchwert Stand am 31.12.2006 T€	Abschreibungen des Geschäftsjahres 2006 T€	Buchwert Stand am 31.12.2005 T€
0	11	0	0	0
12.607	251.526	135.484	1.232	103.239
0	99	34	14	22
-12.607	0	11.579	0	16.831
0	251.625	147.097	1.246	120.092
0	0	2.175.455	0	2.180.637
0	0	413.657	0	413.657
0	0	2.179.744	0	2.179.744
0	0	4.768.856	0	4.774.038
0	0			
0	251.636	4.915.953	1.246	4.894.130

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006

	Anhang Nr.	2006		2005
		in T€	in T€	in T€
1. Umsatzerlöse	13		25.742	24.879
2. Sonstige betriebliche Erträge	14		9.704	4.049
3. Aufwendungen für bezogene Leistungen	15		442	751
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		760		808
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung <i>davon für Altersversorgung: T€ 250 (Vorjahr: T€172)</i>		353	1.113	270
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	16		1.246	552
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	17		11.735	4.240
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	18		74.225	63.798
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	18		104.825	111.669
9. Erträge aus Beteiligungen <i>davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 10.884 (Vorjahr: T€ 4.418)</i>	18		72.685	96.861
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens <i>davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 13.658 (Vorjahr: T€ 13.658)</i>			13.658	13.658
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge <i>davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 1.189 (Vorjahr: T€ 689)</i>			5.651	2.261
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen <i>davon an verbundene Unternehmen: T€ 4.333 (Vorjahr: T€ 2.643)</i>			127.397	125.954
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			-45.093	-38.738
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Ertrag/Vorjahr: Aufwand)			699	119
15. Sonstige Steuern			543	984
16. Jahresfehlbetrag			-44.937	-39.841
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			11.008	53.396
18. Entnahmen aus den Gewinnrücklagen Anderen Gewinnrücklagen	6		50.211	0
19. Einstellung in die Gewinnrücklagen Anderen Gewinnrücklagen			0	2.547
20. Bilanzgewinn	22		16.282	11.008

Anhang

(1) Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der HGV ist nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

(2) Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Für Zugänge bei Gebäuden wurden in den Vorjahren zur Übertragung stiller Reserven aus der Veräußerung von Anlagegütern (§ 6b Abs. 3 EStG) Abschreibungen nach § 254 HGB in Höhe von 247.767 T€ vorgenommen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen im Zu- und Abgangsjahr zeitanteilig und auf Grundlage folgender Nutzungsdauer:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3
Gebäude	20–50
Außenanlagen	15–20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–13

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgänge erfasst.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu den Anschaffungskosten bewertet.

Die Ausleihungen sowie die Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert oder niedrigeren Barwert bilanziert.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgte gemäß § 6a EStG unter Beachtung der Ausführungsbestimmungen R 6a EStR. Dabei wurden die Richttafeln (2005 G) von Dr. Klaus Heubeck auf Basis eines Zinssatzes von 6% verwendet.

Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe der Beträge angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag, soweit es sich um Rentenverpflichtungen handelt, mit ihrem Barwert ausgewiesen.

(3) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens der HGV ist auf Seite 50/51 dargestellt.

(4) Anteilsbesitz

Der Anteilsbesitz der HGV ergibt sich aus den Übersichten auf den Seiten 58 – 62, die beim Handelsregister Hamburg unter Nr. B 16106 hinterlegt sind.

5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Gesamtbetrag in Mio. €	Restlaufzeit	
		bis zu 1 Jahr in Mio. €	über 1 Jahr in Mio. €
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	89,4	89,4	–
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	31,8	31,8	–
Forderungen gegen die FHH	0,2	0,2	–
Sonstige Vermögensgegenstände	28,8	28,5	0,3
	150,2	149,9	0,3

(6) Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** beträgt unverändert 215 Mio. €. Alleinige Gesellschafterin ist die Freie und Hansestadt Hamburg.

Die **Kapitalrücklage** bestand 2006 unverändert in Höhe von 1.206 T€.

Die **Gewinnrücklagen** betreffen mit rd. 177,2 Mio. € die **Rücklage zur Finanzierung bestehender Beteiligungen**. Sie wird bestimmungsgemäß zur Tilgung von Krediten verwendet, die von der HGV für den Erwerb von Beteiligungen bzw. für Kapitalzuführungen an Beteiligungsgesellschaften aufgenommen werden.

Die **Anderen Gewinnrücklagen** haben sich wie folgt entwickelt:

	in Mio. €
Stand 1. Januar 2006	2.172,0
Entnahmen im Geschäftsjahr	–50,2
Stand 31. Dezember 2006	2.121,8

(7) Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Ausgewiesen werden im Wesentlichen nicht rückzahlbare Zuwendungen der Gesellschafterin im Zusammenhang mit der Durchführung von Baumaßnahmen an Gebäuden. Die empfangenen Zuschüsse werden nach Fertigstellung der Maßnahmen entsprechend der (Rest-) Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände aufgelöst.

Im Berichtsjahr wurden 160 T€ aufgelöst.

(8) Fristigkeit und Sicherung von Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag in Mio. €	davon Restlaufzeit			gesichert in Mio. €
		bis 1 Jahr in Mio. €	1 bis 5 Jahre in Mio. €	über 5 Jahre in Mio. €	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.212,0	874,7	1.039,2	298,1	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4,5	3,7	0,7	0,1	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	80,3	80,3	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber der FHH* aus Gesellschafterdarlehen	178,6	92,4	32,0	54,2	–
Sonstige Verbindlichkeiten	48,7	48,7	–	–	–
<i>aus Steuern: 995 T€ (Vorjahr: 62 T€)</i>					
<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 11 T€ (Vorjahr: 17 T€)</i>					
	2.524,1	1.099,8	1.071,9	352,4	–

* Bei den Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg (Gesellschafterin) handelt es sich in Höhe von 176,6 T€ um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von 178.442,9 T€ um Sonstige Verbindlichkeiten.

(9) Gesellschafterdarlehen der FHH

Die von der FHH gewährten Darlehen beliefen sich nach Tilgung von 2,1 Mio. € per 31.12.2006 auf 88,4 Mio. €.

(10) Haftungsverhältnisse

Es handelt sich um Gewährleistungsverpflichtungen von 0,8 Mio. € (2005: 1,2 Mio. €).

(11) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen bestehen in Höhe von 0,5 Mio. € (Jahresbetrag). Das Bestellobligo beträgt 20,9 Mio. €.

Aus bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen mit der HOCHBAHN, der P+R, der VHH, der HADAG, der HMC und der BLH werden sich für die HGV in den nächsten Jahren Verlustübernahmeverpflichtungen ergeben.

(12) Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente bestehen in Form von 2 Zinsswaps in einer Gesamthöhe von 408,1 Mio. € sowie 2 Forward-Zinsswaps in einer Gesamthöhe von 600,0 Mio. €. Den Zinsswaps stehen Grundgeschäfte, den Forward-Zinsswaps geplante Kreditaufnahmen im Oktober 2009 in entsprechender Höhe gegenüber.

Die Geschäfte dienen der Absicherung von Zinsänderungsrisiken aufgrund periodischer Zinsanpassungen (3- bzw. 6-Monats-EURIBOR gegen Festzins) bzw. der Sicherung des derzeit günstigen Zinsniveaus.

Die Summe der beizulegenden Zeitwerte zum 31.12.2006 beträgt für die Zinsswaps +5.736 T€, für die Forward-Zinsswaps ca. –770 T€. Für die Bewertung der Zinsswaps bilden die Grund- (Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) und Sicherungsgeschäfte eine Bewertungseinheit.

Die Werte der Forward-Zinsswaps betragen Ende Mai 2007 +3.425 T€ bzw. +1.871 T€. Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wurde deshalb zum 31.12.2006 nicht gebildet.

(13) Umsatzerlöse

Die HGV verpachtet seit dem 1.1.2001 eigene und angemietete Immobilien. Sie erzielte daraus im Geschäftsjahr 2006 Pachteinahmen von 24.687 T€ sowie Erlöse aus Umlagen von 1.055 T€.

(14) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen in Höhe von 8.183,1 T€ die Umlage für die Projektkosten der Vermarktung fremder Immobilien (PRIMO).

Periodenfremde Erträge betreffen Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens (913,1 T€) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (5,9 T€).

(15) Aufwendungen für bezogene Leistungen

Es handelt sich um Aufwendungen für die Anmietung weiterverpachteter Grundstücke.

(16) Abschreibungen

Durch die Übertragung einer Rücklage gem. § 6b EStG in den Vorjahren ist der Jahresüberschuss um 3.864 T€ erhöht. Zukünftige Ergebnisse der Gesellschaft werden durch Minderabschreibungen während der Nutzungsdauer der Gebäude um 225.057 T€ höher ausgewiesen.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Mieten, Rechts- und Beratungskosten, Kosten für den Jahresabschluss, Instandhaltungs- und sonstige Grundstücksaufwendungen, Projektkosten für die Vermarktung fremder Immobilien sowie nicht abzugsfähige Vorsteuer enthalten.

Periodenfremde Aufwendungen haben sich in Höhe von 159,9 T€ aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens ergeben.

(18) Beteiligungsergebnis

	2006 in Mio. €	2005 in Mio. €
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	74,2	63,8
Erträge aus Beteiligungen *	72,7	96,9
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	10,9	4,4
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-104,8	-111,7
	42,1	49,0

* Davon 35,4 Mio. € (Vorjahr 79,0 Mio. €) aus Stillen Einlagen bei der HSH Nordbank AG.

(19) Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und der Geschäftsführer der HGV

Für den Aufsichtsrat wurden Sitzungsgelder in Höhe von 2 T€ aufgewendet. Die Geschäftsführer erhielten 2006 Gesamtbezüge von 230 T€; davon an die FHH abgeführte Versorgungszuschläge von 46 T€. An drei frühere Mitglieder der Geschäftsführung wurden Versorgungsbezüge von 52 T€ gezahlt. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind 290 T€ zurückgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung sind auf Seite 4 angegeben.

(20) Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2006 waren bei der HGV 12 Angestellte beschäftigt.

(21) Angaben zum Konzernabschluss

Die HGV stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss auf, der unter HRB 16106 im elektronischen Bundesanzeiger und im elektronischen Unternehmensregister offengelegt wird.

(22) Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt dem Aufsichtsrat die Fassung des folgenden Gewinnverwendungsvorschlags vor:

Der Jahresfehlbetrag von 44.937.038,93 € und der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr von 11.007.865,06 € werden unter Auflösung der Anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 50.211.600,00 € als Bilanzgewinn in Höhe von 16.282.426,13 € auf neue Rechnung vorgetragen.

Hamburg, den 4. Juni 2007

HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH

Greve

Dr. Reuß

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft

und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 6. Juli 2007

SUSAT & PARTNER OHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Wawrzinek	Haupt
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31.12.2006 (§§ 287, 313 Abs. 4 HGB)
 Tochtergesellschaften mit unmittelbarer oder mittelbarer Beteiligung der HGV,
 die in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name / Sitz (falls nicht Hamburg)	Eigenkapital in T€	Anteil am Kapital		2006	
		unmittelbar in %	mittelbar in %	Ergebnis in Mio. €	GAV in Mio. €
1 Bäderland Hamburg GmbH	38.093	100,00	–		–15,7 a)
2 Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft	141.934	100,00	–		–61,9 a)
3 FFG Fahrzeugwerkstätten Falkenried GmbH	4.100	–	100,00		c) a)
4 Friedrich Jasper Rund- und Gesellschaftsfahrten GmbH	4.163	–	100,00		c)
5 Hanseatische Siedlungs-Gesellschaft mbH	9.844	–	100,00	c)	
6 HHW Hamburger Hochbahn-Wache GmbH	26	–	100,00		c) a)
7 HOCHBAHN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	56.038	–	100,00	c)	
8 HOCHBAHN Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	39.572	–	100,00	c)	
9 HOCHBAHN-Verwaltungsgesellschaft mbH	135	–	100,00	c)	
10 TEREK Gebäudedienste GmbH	1.731	–	56,00		c) a)
11 Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH, Schenefeld	10.939	5,10	94,90		–4,2 a)
12 GLOBUS 24 Gesellschaft für Leistungen zur Omnimobilität mit Bus und Schiene mbH, Schenefeld	30	–	100,00		0,0 a)
13 Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein Aktiengesellschaft	17.122	94,20	–		–15,5 a)
14 ABG Ahrensburger Busbetriebsgesellschaft mbH, Ahrensburg	74	–	58,00		0,0 a)
15 Orthmann's Reisedienst ORD GmbH	778	–	95,00		6,9 a)
16 Reisering Hamburg RRH GmbH	2.064	–	92,00		0,0 a)
17 HADAG Seetouristik und Fährdienst AG	4.096	–	100,00		–4,6
18 HWW-Beteiligungsgesellschaft mbH	613.828	100,00	–		43,0 a)
19 Hamburger Wasserwerke GmbH	141.679	5,10	94,90		42,8 a)
20 HHLA-Beteiligungsgesellschaft mbH	338.711	100,00	–		5,3 a)
21 Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft	216.913	50,60	49,40	50,7	b) a)
22 combisped Hanseatische Spedition GmbH, Lübeck	12.600	–	100,00		–3,8 a)
23 CTL Container Terminal Lübeck GmbH, Lübeck	4.755	–	100,00		0,0 a)
24 Fischmarkt Hamburg-Altona GmbH	2.505	–	100,00		6,5 a)
25 GHL Erste Gesellschaft für Hafen- und Lagereiimmobilien-Verwaltung mbH	2.556	–	100,00		1,1 a)
26 GHL Gesellschaft für Hafen- und Lagereiimmobilien-Verwaltung Bei St. Annen mbH	6.590	–	100,00	10	
27 GHL Gesellschaft für Hafen- und Lagereiimmobilien-Verwaltung Block D mbH	8.184	–	100,00		0,0 a)
28 HCCR Hamburger Container- und Chassis-Reparatur-Gesellschaft mbH	1.909	–	100,00		3,0 a)
29 HHLA Container-Terminal Altenwerder GmbH	63.545	–	74,90	35,1	
30 HHLA Container Terminal Burchardkai GmbH	c)	–	100,00		b) a)

Name / Sitz (falls nicht Hamburg)	Eigenkapital in T€	Anteil am Kapital		2006	
		unmittelbar in %	mittelbar in %	Ergebnis in Mio. €	GAV in Mio. €
31 HHLA Container Terminals Gesellschaft mit beschränkter Haftung	91.410	–	100,00		33,9 a)
32 HHLA Container Terminal Tollerort GmbH	7.669	–	100,00		31,1 a)
33 HHLA CTA Besitzgesellschaft mbH	5.241	–	74,90		
34 HHLA Frucht- und Kühl-Zentrum GmbH	13.248	–	51,00	1,1	
35 HHLA Intermodal GmbH	29.039	–	100,00		–1,1 a)
36 HHLA Rhenus Logistics GmbH	1.573	–	51,00	0,6	
37 HHLA Rosshafen Terminal GmbH	14.297	–	100,00	2,2	
38 HPC Hamburg Port Consulting GmbH	1.023	–	100,00		2,7 a)
39 HPC Ukraina Ltd., Odessa / Ukraine	17.386	–	100,00	12,3	
40 METTRANS (Danube) a.s., Danube / Slowakei	c)	–	50,10	c)	
41 METTRANS a.s., Prag / Tschechien	c)	–	50,10	c)	
42 SCA Service Center Altenwerder GmbH	600	–	100,00		0,9
43 Service Center Burchardkai GmbH	26	–	100,00		0,8 a)
44 Ulrich Stein Gesellschaft mit beschränkter Haftung	711	–	51,00	0,6	
45 UNIKAI Hafendienst GmbH	3.500	–	100,00		0,0 a)
46 UNIKAI Lagerei- und Speditionsgesellschaft mbH	1.703	–	100,00		2,4 a)
47 FHK Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co. oHG	0	51,00	–	11,3	
48 Flughafen Hamburg Gesellschaft mit beschränkter Haftung	63.760	2,60	48,40		38,2
49 GroundSTARS GmbH & Co. KG	1.136	–	100,00	0,6	
50 RMH Real Estate Maintenance Hamburg GmbH	100	–	100,00		1,0
51 SecuServe Aviation Security and Services Hamburg GmbH	150	–	100,00		0,7
52 STARS Special Transport and Ramp Services GmbH & Co. KG	500	–	51,00	0,7	
53 HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH	985	100,00	–		0,8 a)
54 Hamburg Messe und Congress GmbH	11.679	100,00	–		–6,8 a)
55 BNM Baugesellschaft Neue Messe mbH	25	–	100,00	0	
56 spriag-Beteiligungsgesellschaft mbH	69.771	100,00	–		15,1 a)
57 SpriAG-Sprinkenhof AG	6.486	5,10	94,90		67,5 a)
58 Grundstücksgesellschaft Polizeipräsidium mbH	22	–	100,00	0	
59 GWG-Beteiligungsgesellschaft mbH	420.104	100,00	–		0 a)
60 GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH	235.164	5,10	94,90	17,9	b) a)
61 IMPF Hamburgische Immobilien Management Gesellschaft mbH/					
62 HGV-VEC-Holding GbR	25	51,00	–		0,1 a)
63 Hamburgische Luft- und Raumfahrt Beteiligungsgesellschaft mbH	450.025	100,00	–		7,7 a)

a) Gesellschaft macht von der Befreiungsmöglichkeit des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

b) Beherrschungsvertrag.

c) Nach §§ 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2, 313 Abs. 3 HGB keine Angaben.

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31.12.2006 (§§ 287, 313 Abs. 4 HGB)

Tochtergesellschaften von untergeordneter Bedeutung mit unmittelbarer oder mittelbarer Beteiligung der HGV, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen werden

Name / Sitz (falls nicht Hamburg)	Beteiligungsgesellschaft der	Eigenkapital in T€	Anteil am Kapital in %	Ergebnis 2006 in T€
1 Hafencity Hamburg GmbH	HGV	64	100,00	2 (2005)
2 PGF Planungsgesellschaft Finkenwerder GmbH	HGV	28	100,00	2 (2005)
3 P+R-Betriebsgesellschaft mbH	HGV	314	95,00	GAV
4 SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH	HGV	26	100,00	GAV
5 Verwaltung Hamburgischer Gebäude VHG GmbH	HGV	28	100,00	2 (2005)
6 Verwaltungsgesellschaft Finkenwerder mbH	HGV	29	100,00	1 (2005)
7 WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH	HGV	205	100,00	GAV
8 HGV Dreiundzwanzigste Verwaltung GmbH	HGV	26	100,00	0
9 HGV Vierundzwanzigste Verwaltung GmbH	HGV	26	100,00	0
10 HGV Fünfundzwanzigste Verwaltung GmbH	HGV	26	100,00	0
11 ATG Alster-Touristik GmbH	HOCHBAHN	c)	100,00	GAV
12 FBG Fulda Bus GmbH, Fulda	HOCHBAHN	c)	100,00	c)
13 hySolutions GmbH, Hamburg	HOCHBAHN	c)	100,00	c)
14 SBG Süderelbe Bus GmbH	HOCHBAHN	c)	100,00	GAV
15 Zentral-Omnibus-Bahnhof „ZOB“ Hamburg GmbH	HOCHBAHN/Jasper/ PVG/VHH	c)	82,40	c)
16 HNB Hamburger Nahverkehrs-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	HOCHBAHN/PVG/VHH	c)	100,00	c)
17 HNB Verwaltungsgesellschaft mbH	HOCHBAHN/PVG/VHH	c)	100,00	c)
18 NBB Norddeutsche Bus-Beteiligungsgesellschaft mbH	HOCHBAHN/PVG/VHH	c)	74,90	c)
19 EVG Elmshorner Verkehrsgesellschaft mbH, Elmshorn	PVG	25	100,00	GAV
20 HHB Hamburg Holstein-Bus GmbH (vormals: BHH Betreuungsgesellschaft für den Hamburger Hauptbahnhof mbH)	VHH	24	100,00	GAV
21 Ratzeburg-Möllner Verkehrsbetriebe GmbH (RMVB), Ratzeburg	VHH	454	76,00	20
22 HADAG Verkehrsdienste GmbH	HADAG	30	100,00	GAV
23 CONSULAQUA Hamburg Beratungsgesellschaft mbH	HWW	50	99,90	GAV
24 GH L Zweite Gesellschaft für Hafen- und Lagereimmobilien-Verwaltung mbH	HHLA	26	100,00	GAV
25 GH L Gesellschaft für Hafen- und Lagereimmobilien-Verwaltung Block T mbH	HHLA	1.327	100,00	GAV
26 HHLA Intermodal Verwaltung Gesellschaft mit beschränkter Haftung	HHLA	21	100,00	0
27 HHLA-Personal-Service-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	HHLA	45	100,00	GAV
28 CTT Besitzgesellschaft mbH	CTT	87	100,00	37

Name / Sitz (falls nicht Hamburg)	Beteiligungs- gesellschaft der	Eigen- kapital in T €	Anteil am Kapital in %	Ergebnis 2006 in T €
29 Egon Wenk Umschlag- und Logisticgesellschaft mbH	HCCR	30	100,00	1
30 LZU Leercontainer Zentrum Unikai GmbH	HCCR	1.394	65,00	1.008
31 CTD Container-Transport-Dienst GmbH	HHLA Intermodal	256	100,00	GAV
32 HPTI Hamburg Port Training Institute GmbH	HPC	102	100,00	GAV
33 Uniconsult Universal Transport Consulting Gesellschaft mit beschränkter Haftung	HPC	75	100,00	GAV
34 METRANS (Danubia) Kft., Győr/Ungarn	METRANS	c)	100,00	c)
35 METRANS (Deutschland) GmbH	METRANS	56	100,00	23 (2005)
36 METRANS (Moravia) a.s., Zlin/Tschechien	METRANS	c)	100,00	c)
37 AIRSYS – Airport Business Information Systems GmbH	FHG	500	100,00	GAV
38 ANG-Airport Networks Gesellschaft mbH	FHG	-22	100,00	-44
39 CATS Cleaning and Aircraft Technical Services GmbH & Co. KG	FHG	-14	100,00	-108
40 CSP Commercial Services Partner GmbH	FHG	40	100,00	GAV
41 GAC German Airport Consulting GmbH	FHG	-39	100,00	52
42 GroundSTARS Verwaltungs GmbH	FHG	41	100,00	3
43 SAEMS Special Airport Equipment and Maintenance Services GmbH & Co. KG	FHG	300	60,00	275
44 SecuServe Aviation Security and Services Holding International GmbH	FHG	250	100,00	GAV
45 Aerotronic-Aviation Electronic Services GmbH	CATS KG	3	100,00	-1
46 C.A.T.S. Verwaltungs-GmbH	CATS KG	34	100,00	1
47 S.A.E.M.S. Verwaltungs-GmbH	SAEMS KG	32	100,00	-5
48 STARS Berlin GmbH, Berlin	STARS KG	82	51,00	7
49 S.T.A.R.S. Verwaltungs-GmbH	STARS KG	41	100,00	2
50 Grundstücksgesellschaft Billstraße 82–84 mbH	SpriAG	18	100,00	14
51 SIM Sprinkenhof Immobilien Management GmbH	SpriAG	26	100,00	GAV
52 GWG GEWERBE Gesellschaft für Kommunal- und Gewerbeimmobilien mbH	GWG	992	100,00	GAV
53 HWC Hamburger WohnConsult Gesellschaft für wohnungswirtschaftliche Beratung mbH	GWG	130	100,00	GAV

c) Nach §§ 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2, 313 Abs. 3 HGB keine Angaben.

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31.12.2006 (§§ 287, 313 Abs. 4 HGB)

Assoziierte Unternehmen

Name / Sitz (falls nicht Hamburg)	Beteiligungsgesellschaft der	Eigenkapital in T€	Anteil am Kapital in %	Ergebnis 2006 in T€
1 Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH	HGV	13.775	50,00	-970
2 Cantus Verkehrsgesellschaft mbH, Kassel	HOCHBAHN	c)	50,00	c)
3 HAMBURG-CONSULT Gesellschaft für Verkehrsberatung und Verkehrsmanagement mbH	HOCHBAHN	c)	49,00	c)
4 Hamburger Verkehrsmittel-Werbung GmbH	HOCHBAHN	c)	24,90	c)
5 HANSECom Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	HOCHBAHN	c)	26,00	c)
6 metronom Eisenbahngesellschaft mbH, Uelzen	HOCHBAHN	c)	25,10	c)
7 NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG, Kaltenkirchen	HOCHBAHN	c)	50,00	c)
8 NBE nordbahn Eisenbahn-Verwaltungsgesellschaft mbH, Kaltenkirchen	HOCHBAHN	c)	50,00	c)
9 ODEG Ostdeutsche Eisenbahn GmbH, Parchim	HOCHBAHN	c)	50,00	c)
10 WiBus Wiesbadener Busgesellschaft mbH, Wiesbaden	HOCHBAHN	c)	49,00	c)
11 Hamburg Consult Beijing Co. Ltd., Peking/China	HC	c)	100,00	c)
12 Stadtverkehr Lübeck GmbH, Lübeck	HNB KG	c)	49,90	c)
13 Kieler Verkehrsgesellschaft mbH, Kiel	NBB	c)	49,00	c)
14 ODIG Ostdeutsche Instandhaltungsgesellschaft mbH, Eberswalde	ODEG	c)	50,00	c)
15 BTI Blohm & TEREK Industriedienstleistungen GmbH	TEREK	c)	50,00	c)
16 HanseGM Gebäudemanagement GmbH	TEREK	c)	50,00	c)
17 KViP-Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mbH, Uetersen	PVG/VHH	3.349	48,00	0
18 Mobilitätszentrale Nord GmbH, Uetersen	PVG/VHH	59	45,00	5
19 Holsteiner Wasser Gesellschaft mbH, Uetersen	HWW	535	50,00	2 (2005)
20 „CAP SAN DIEGO“ Betriebsgesellschaft mbH	HHLA	c)	33,33	c)
21 Cuxcargo Hafenbetrieb GmbH & Co. KG, Cuxhaven	HHLA	-33	50,00	7
22 Cuxcargo Hafenbetrieb Verwaltungs-GmbH, Cuxhaven	HHLA	29	50,00	0
23 Hansaport Hafenbetriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung	HHLA	c)	49,00	c)
24 HHLA Rhenus Logistics Altenwerder GmbH & Co. KG	HHLA	2.966	49,00	-1.415
25 HHLA Rhenus Logistics Altenwerder Verwaltungsgesellschaft mbH	HHLA	49	49,10	1
26 DHU Gesellschaft Datenverarbeitung Hamburger Umschlagsbetriebe mbH	HHLA/CTT/Unikai Hafen	1.212	40,40	227
27 Kombi-Transeuropa Terminal Hamburg GmbH	CTA	52	37,45	2
28 CuxPort GmbH, Cuxhaven	HHLA CT	c)	25,10	c)
29 TFG Transfracht Internationale Gesellschaft für kombinierten Güterverkehr mbH & Co. KG, Frankfurt am Main	HHLA Intermodal	3.900	50,00	3.630
30 TFG Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main	HHLA Intermodal	107	50,00	0 (2005)
31 POLZUG Intermodal GmbH	HHLA Intermodal	3.454	33,33	1.342
32 POLZUG Polska sp.zo.o., Warschau/Polen	POLZUG	4.525	100,00	1.131
33 Silk Road Express Georgia LLC, Poti/Georgien	POLZUG	c)	24,92	c)
34 ARS-UNIKAI GmbH	UNIKAI Lagerei	209	50,00	24
35 AHS Hamburg Aviation Handling Services GmbH	FHG	1100	49,00	393
36 AHS Aviation Handling Services GmbH	FHG	4.789	32,25	1.314
37 MOLITA Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Messe Hamburg KG	HMC	0	100,00	-4.787 (2005)
38 GGAB Gemeinnützige Gesellschaft für Alten- und Behindertenhilfe mbH	GWG	421	50,00	70 (2005)

c) Nach §§ 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2, 313 Abs. 3 HGB keine Angaben.

Abkürzungsverzeichnis

<p>Abs. Absatz</p> <p>AöR Anstalt öffentlichen Rechts</p> <p>Art. Artikel</p> <p>BDF Beiersdorf Aktiengesellschaft, Hamburg</p> <p>BIP Bruttoinlandsprodukt</p> <p>BLH Bäderland Hamburg GmbH, Hamburg</p> <p>CCH Congress Centrum Hamburg</p> <p>CGG CCH Gastronomie GmbH</p> <p>CMA CMA Centrale Marketing Gesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft mbH, Bonn</p> <p>Combisped combisped Hanseatische Spedition GmbH, Lübeck</p> <p>CTA HHLA Container-Terminal Altenwerder GmbH, Hamburg</p> <p>CTB HHLA CTA Besitzgesellschaft mbH, Hamburg</p> <p>DCAG DaimlerChrysler AG, Stuttgart</p> <p>DCLRH DaimlerChrysler Luft- und Raumfahrt Holding Aktiengesellschaft, München</p> <p>Dedalus Dedalus GmbH & Co. KGaA, Stuttgart</p> <p>DRS Deutscher Rechnungslegungsstandard</p> <p>EADS European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V., Amsterdam/Niederlande</p> <p>EGHGB Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch</p> <p>ESTG Einkommensteuergesetz</p> <p>ESTR Einkommensteuer-Richtlinien</p>	<p>EU Europäische Union</p> <p>EURIBOR European Interbank Offered Rate</p> <p>FHG Flughafen Hamburg GmbH, Hamburg</p> <p>FHH Freie und Hansestadt Hamburg</p> <p>FKH FKH Flughafen Hamburg Konsortial- und Service GmbH & Co. oHG, Hamburg</p> <p>FMH Fischmarkt Hamburg-Altona GmbH, Hamburg</p> <p>GBS Gesellschaft zur Beseitigung von Sonderabfällen mbH, Kiel</p> <p>GWG GWG Gesellschaft für Wohnen und Bauen mbH, Hamburg</p> <p>GWG-BG GWG-Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg</p> <p>HADAG HADAG Seetouristik und Fährdienst AG, Hamburg</p> <p>HafenCity HafenCity Hamburg GmbH, Hamburg</p> <p>HAP Hamburg Airport Partners GmbH & Co. KG, Hamburg</p> <p>HGB Handelsgesetzbuch</p> <p>HGL HGL Hamburger Gesellschaft für Luftverkehrsanlagen mbH, Hamburg</p> <p>HGV HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH, Hamburg (vormals: HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsverwaltung mbH)</p> <p>HHLA Hamburger Hafen und Logistik Aktiengesellschaft, Hamburg</p> <p>HHLA-BG HHLA-Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg</p> <p>HHLA CTB HHLA Container Terminal Burchardkai GmbH, Hamburg</p>
--	---

HHLA Frucht

HHLA Frucht- und Kühl-Zentrum GmbH,
Hamburg

HHLA Rosshafen

HHLA Rosshafen Terminal GmbH, Hamburg

HLR-BG

Hamburgische Luft- und Raumfahrt
Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg

HMC

Hamburg Messe und Congress GmbH,
Hamburg

HOCHBAHN

Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft,
Hamburg

HPC Ukraina

HPC Ukraina Ltd., Odessa/Ukraine

HRB

Handelsregisterblatt

HSG

Hanseatische Siedlungsgesellschaft mbH,
Hamburg

HSH

HSH Nordbank AG, Kiel-Hamburg

HVV

Hamburger Verkehrsverbund GmbH, Hamburg

HWW

Hamburger Wasserwerke GmbH, Hamburg

HWW-BG

HWW-Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg

IDW

Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland
e. V., Düsseldorf

IDW RS

IDW Stellungnahmen zur Rechnungslegung

IMPF

IMPF Hamburgische Immobilien Management
Gesellschaft mbH, Hamburg

KG VHG

Kommanditgesellschaft VHG Verwaltung
Hamburgischer Gebäude GmbH & Co.,
Hamburg

METRANS Slowakei

METRANS (Danubia) a. s.,
Dunajska Streda/Slowakei

METRANS Tschechien

METRANS a. s., Prag/Tschechien

ÖPNV

Öffentlicher Personennahverkehr

ORD

Orthmann's Reisedienst ORD GmbH, Hamburg

Nr.

Nummer

P+R

P+R-Betriebsgesellschaft mbH, Hamburg

PRIMO

Projekt Immobilienmobilisierung

PVG

Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH,
Schenefeld

RRH

Reisering Hamburg RRH GmbH, Hamburg

SAGA

SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg,
Hamburg

SGG

SGG Städtische Gebäudeeigenreinigung GmbH,
Hamburg

SpriAG

SpriAG – Sprinkenhof AG, Hamburg

sprig-BG

sprig-Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg

T€

Tausend Euro

TEU

Twenty Foot Equivalent Unit
(Container-Standardinheit)

Tz.

Textziffer

Ulrich Stein

Ulrich Stein Gesellschaft mit beschränkter
Haftung, Hamburg

UNIKAI Hafen

UNIKAI Hafenbetrieb GmbH, Hamburg

VEC

Vattenfall Europe Contracting GmbH, Hamburg

VHH

Verkehrsbetriebe Hamburg-Holstein
Aktiengesellschaft, Hamburg

WERT

WERT Wertstoff-Einsammlung GmbH, Hamburg

Impressum

Herausgeber

HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens-
und Beteiligungsmanagement mbH
Mönckebergstraße 31
20095 Hamburg

Telefon 040/32 32 23 – 0

Telefax 040/32 32 23 – 60

E-Mail info@hgv.hamburg.de

Druck

Langebartels & Jürgens, Hamburg

Konzept und Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG

Metropole Hamburg
Wachsende
Stadt



www.hamburg.de

